

APOLDA
EUROPEAN
DESIGN
AWARD
2014



8.

APOLDA
EUROPEAN
DESIGN
AWARD
2014

INHALT

5

Es dürfen nicht die falschen Köche in der Küche stehen!

Peter Paul Polte über die Rolle des Designers im Zeitalter der Digitalisierung

9

Was aus ihnen geworden ist

Eine Spurensuche nach Preisträgern und Teilnehmern des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD

11

Was aus ihnen geworden ist

Zum Beispiel: Clara Leskovar und Doreen Schulz im Gespräch mit Elke Giese

13

Eine Woche in Apolda

Aus den Tagebuchaufzeichnungen von Studierenden der Kunsthochschule Berlin Weißensee
zum 14. Strick- und Textilworkshop

15

Das ist einzigartig!

Karin Veit im Gespräch mit Jens Hirsch anlässlich des 14. Apoldaer Strick- und Textilworkshops

16

Der Wettbewerb

17

Die Preisträger

26

Die weiteren eingereichten Arbeiten

79

Die Jury

80

Junge europäische Mode im Film – Das Projekt „Fashion Clips“

Weimarer Bauhaus-Studierende schaffen einen Digital Show Room für die Mode-Zukunft

85

Apolda, Gärten und Mode

Rüdiger Eisenbrand im Gespräch mit Elke Giese

87

Die Sponsoren

88

Impressum

EDITORIAL



Am 5. April 2014 wurden in Apolda zum 8. Mal im Rahmen einer glanzvollen Gala die begehrten Preise des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD vergeben. Die Region Apolda – Jahrhunderte lang das traditionelle, anerkannte Zentrum der deutschen Strickwaren-Industrie – ist stolz darauf, dass dieser 1993 begründete Wettbewerb heute zu den meist geschätzten europäischen Wettbewerben in Sachen Modedesign zählt. Der kleinen Stadt im Weimarer Land/Thüringen ist es durch dieses einzigartige Projekt gelungen, die internationale Mode-Industrie auf den talentierten Nachwuchs aufmerksam zu machen und ihm ein Sprungbrett in die berufliche Zukunft zu bieten.

Der Inhalt dieses Heftes erzählt die Entwicklung des Wettbewerbes und berichtet von den Aktivitäten, die sich um den Wettbewerb herum etabliert haben. Dazu gehören solche wichtigen Alleinstellungsmerkmale wie die Ausrichtung auf die besten Absolventen europäischer Modehochschulen, die Strick- und Textilworkshops in Apolda sowie die „Fashion Clips“. Im Zentrum aber stehen die Vorstellung und Würdigung der 32 Wettbewerbsteilnehmer und ihrer Arbeiten. 16 europäische Hochschulen aus 10 Ländern haben jeweils ihre zwei besten Absolventen für die Teilnahme in Apolda nominiert. Die im Jahre 2011 im Rahmen des APOLDA DESIGNER NETWORK erstmals produzierten „Fashion Clips“ der Wettbewerbsarbeiten sind auf großes internationales Interesse gestoßen. Aus diesem Grund wird auch im Jahre 2014 in Partnerschaft mit der Bauhaus-Universität Weimar dieses Projekt fortgeführt und weiterentwickelt.

Unser Dank geht an alle Beteiligten: An die Professoren der Hochschulen und an die teilnehmenden Absolventen. An die Jury, die mit Kompetenz und Engagement das Projekt begleitet hat. An die Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar, die die „Fashion Clips“ für die mediale Kommu-

nikation konzipiert und erarbeitet haben. Vor allem aber geht unser Dank an die Sponsoren und an das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie. In einzigartiger Weise haben Wirtschaft und Politik das Projekt finanziell großzügig unterstützt und dadurch erst möglich gemacht.

Die Veranstalter

The highly coveted awards of the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD have been given for the 8th time in a glamorous event in Apolda on 5th April 2014.

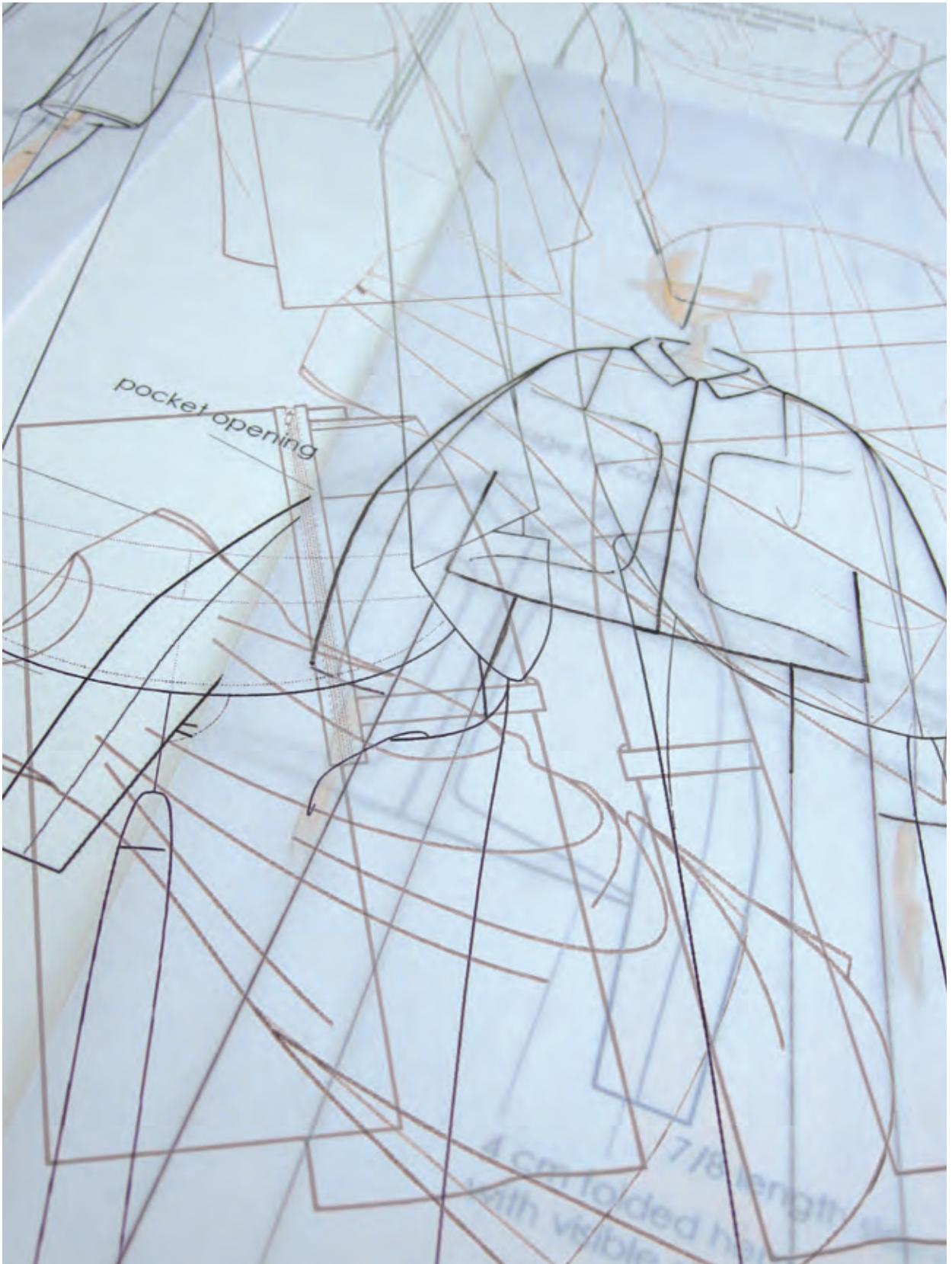
The region of Apolda – for centuries the traditional and acknowledged centre of the German knitting industry – is proud of the fact that the competition, founded in 1993, is one of the most highly appreciated European contests in the field of fashion design.

This booklet reports about the activities that have emerged around the competition. Part of it are the knitting & textile workshops in Apolda as well as the Fashion Collection Clips, which were created in collaboration with the Bauhaus University Weimar.

The centre of attention is the introduction and acknowledgement of the 32 participants and their works. Sixteen European colleges from 10 countries have nominated their best two graduates to take part in Apolda.

We thank all people involved: the professors of the colleges and the participating graduates, the jury that has accompanied the project with competence and commitment, the students of Bauhaus University Weimar who have designed the Fashion Collection Clips for the medial communication. But above all this we would like to thank all sponsors and the Thuringian Ministry of Economy, Work & Technology. In a unique way, industry and politics have supported the project with great financial generosity and have thus made all this possible.

The Presenters



ES DÜRFEN NICHT DIE FALSCHEN KÖCHE IN DER KÜCHE STEHEN!

ÜBER DIE ROLLE DES DESIGNERS IM ZEITALTER DER DIGITALISIERUNG

Peter Paul Polte, langjähriger Herausgeber der TextilWirtschaft und Ehrenmitglied der Jury

2019 wird es in Deutschland ein großes Jubiläum geben. In Weimar und in Dessau wird man 100 Jahre „Bauhaus“ feiern. Als es begründet wurde, begann eine ästhetische Revolution, die die Welt bis heute verändert hat.

Warum ist das Bauhaus revolutionär?

Das Bauhaus, 1919 von Walter Gropius in Weimar als „Kunstgewerbeschule“ gegründet, 1925 nach Dessau transformatiert und in den ideologischen Stürmen der Nazizeit zerstört, gilt als die größte und revolutionärste Institution im Aufbruch der Moderne. Als diese universale Bewegung begründet wurde, war sie pure Avantgarde und wurde extrem angefeindet. Heute sind „Das Bauhaus“ und seine Ideen das Fundament einer weltweiten Verständigung über die Leitlinien der Moderne.

Wieso war Gropius nicht der Erste?

Walter Gropius ist nicht der Erfinder dieser Revolution. Er hatte einen großen Vordenker. Das war Henry van de Velde, der belgische Universal-Künstler, der das Tor zur Moderne aufgestoßen und alle ästhetischen Disziplinen verknüpft hat: Architektur, Raum, Kleidung, Lebensstil als Gesamtkunstwerk. 2013 wurde er allerorten in Thüringen anlässlich seines 150. Geburtstages gefeiert. Er hat hier viele Jahre gelebt und in Weimar jene Kunstgewerbeschule eröffnet, die zum Vorläufer des Bauhauses wurde. Van de Velde hat Gropius bereits 1915 als seinen Nachfolger empfohlen. Als er 1925 seine zweite Hochschule gründete, „La Cambre“ in Gent, hat er das Programm gegenüber dem Bauhaus noch einmal radikal erweitert um Städtebau, Mode, Typografie und

Theater. Ein moderner Typus von Kunsthochschule, der wegweisend wurde für ähnliche Institutionen in der ganzen Welt. Van de Velde und Gropius haben in den Kategorien des Gesamtkunstwerks gedacht und die Verbindung von Handwerk und Industrie gepredigt.

Warum ist Thüringen das Land der Kreativität?

Aus der van de Velde-Tradition (1902 bis 1917 in Weimar), entwickelte sich nach der Wiedervereinigung 1989 eine neue Tradition: Thüringen als das Bundesland der Kreativwirtschaft. Dazu gehört die Bauhaus-Universität in Weimar. Dazu gehört der APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD.

Die Bauhaus-Universität ist die Vision eines „Neuen Bauhauses“ mit der Verschränkung der künstlerisch-gestalterischen mit ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen. Das ist einzigartig in Deutschland.

Einzigartig ist auch die Talentförderung, die Apolda ab 1993 mit seinem Wettbewerb unter den besten europäischen Modehochschulen begründet hat. Wie schon bei van de Velde und Gropius verknüpft auch dieses Talent-Projekt Erfindung (Kreativität) und Praxis. In den jährlich stattfindenden Strick- und Textilworkshops können Studierende handfest ausprobieren, was sie zuvor als Idee auf dem Papier entwickelt haben. Diese Einbindung der Studenten in die praktische Arbeit der Apoldaer Betriebe ist einzigartig.

Einzigartig ist auch das Konzept des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARDS, das sich in der Zeit seines Bestehens ständig weiter entwickelt hat. Dazu gehören die 30 Kollektionen, die von den Professoren 16 namhafter

europäischer Modehochschulen nominiert worden sind. Zur Einzigartigkeit gehört auch die Verknüpfung des Wettbewerbs mit der Arbeit der Bauhaus-Universität. 30 Studierende des Bereichs Mediengestaltung begleiten die Arbeit ihrer Modekollegen medial und entwickeln „Digital Show Rooms“.

Was heißt denn „Epoche der Digitalisierung“?

Mit dieser Doppel-Strategie – Inspiration und Kommunikation / innovative Produkte und mediale Umsetzung – hat das Projekt Apolda frühzeitig auf den radikalen Wandel in der Modebranche reagiert und sich als Vordenker präsentiert. Treiber der Entwicklung ist die Digitalisierung mit ihren Auswirkungen auf alle Bereiche unseres Lebens: Soziale Netzwerke mit neuen Leitbildern, Informationsflut, Globalisierung der Beschaffung, des Vertriebs und des Marketing. Das hat auch die Rolle der Designer nachhaltig verändert. Der Designer ist nicht mehr länger der geniale Createur, der im stillen Kämmerchen erfindet und seine Entwürfe wie sybillinische Botschaften von sich gibt, die dann von den Drohnen der Industrie manifest umgesetzt werden. Was sich in unserer Epoche an der Rolle der Designer geändert hat, lassen Nachrichten aus jüngster Zeit ahnen: Apple, der atemberaubendste Design-Konzern der Welt, hat die ehemalige Burberry-Chefin Angela Ahrendts und Paul Deneve von Yves Saint Laurent engagiert. Warum? Noch wissen wir es nicht. Was kommt da? Neue Dimensionen von Design-Luxus?

Der Rollenwechsel der Kreativ-Chefs

Welchen Erwartungen die Designer der Zukunft gerecht werden müssen, zeigt auch diese Entscheidung: Christopher Bailey rückt in die Doppelrolle des Kreativchefs und des

CEO von Burberry. Das bedeutet, dass die kreative Führung in Zukunft auch bei unternehmensstrategischen Entscheidungen an erster Stelle stehen wird.

Die Pariser Headhunterin Floriane de Saint-Pierre sagte neulich in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung: „Natürlich braucht ein Designer Inspiration und Intuition. Er muss lange vor dem Rest der Welt wissen, was die Menschen lieben werden. Aber dann kommen Instinkt, Disziplin und Organisation. Traditionell war das Gespann von Kreativchef und CEO erfolgreich. Jetzt setzt sich ein neues Modell durch: Creative Leadership.“ Christopher Bailey ist „Creative Chief Officer“ und CEO. Das gleiche ist bei Céline passiert: Phoebe Philo entscheidet alles. Der Hintergrund ist klar: Im digitalen Zeitalter, in dem die Kunden besser informiert sind denn je, müssen alle Signale, die man als Marke aussendet, auf einer Linie sein. Floriane de Saint-Pierre: „Wenn man die richtige kreative Vision hat, dürfen nicht die falschen Köche in der Küche stehen. Der Kunde spürt sofort, wenn etwas gelogen ist. Deswegen entscheidet der „Creative Leader“ nicht mehr nur über die Rocklänge, sondern auch über den Rest. Wo werden die Röcke verkauft, wo werden Shops eröffnet, was tragen die Verkäuferinnen, wie sehen die Shops aus.“

An der Stelle schließt sich die Kette zu den epochalen Anstrengungen von van de Velde und Gropius, die in Thüringen ihren Anfang genommen haben: Das konsequente „Gesamt(kunst)werk“ als einzig überzeugendes Zukunftskonzept.

Was der APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD leistet, ist nicht hoch genug einzuschätzen: Es ist eine Exzellenz-Initiative für die neue Generation der Mode-Designer in ganz Europa.

ONLY OUTSTANDING CHEFS ALLOWED IN THE KITCHEN!

On the role of the designer in the digital age

by Peter Paul Polte, long-standing editor of *TextilWirtschaft* & honorary member of the jury

Germany will be celebrating a magnificent anniversary in 2019, the 100-year celebration of Bauhaus in Weimar and Dessau.

The Bauhaus, founded by Walter Gropius in Weimar as a “School for Arts & Crafts” in 1919, transferred to Dessau in 1925 and destroyed during the ideological storms of the Nazi times, is said to be the most important and most revolutionary institution in the emergence of the Modern Age. Walter Gropius is not the inventor of that revolution, though. There was one significant pioneer. It was Henry van de Velde, the Belgian all-round artist, who pushed the door open to the Modern Age, and who connected all aesthetic disciplines: architecture, space, clothing and life-style as a synthesis of arts. He had been living there for many years and opened that school for arts and crafts which became the predecessor of the Bauhaus.

After the German re-unification in 1989, a new tradition emerged out of van de Velde’s tradition: Thuringia as the federal state of creative business. The Bauhaus University in Weimar belongs to it. The Apolda European Design Award belongs to it, too.

By interlocking the disciplines of arts and design with engineering, the Bauhaus University makes up the origin of the New Bauhaus. This is unique in Germany.

Unique is also the concept of the Apolda European Design Award, which has continuously developed further since its

existence. Thirty collections, that have been nominated by the professors of 16 renowned European fashion colleges, are part of it. Connecting the competition with the work of the Bauhaus University contributes to the uniqueness. Thirty students of the media design department accompany the works of their fashion peers media-wise and develop digital show-rooms.

With this double strategy – innovative products & medial realisation – the Apolda project has reacted early to the radical change in the fashion business and presents itself as a precursor. Driving force behind the development is the digitalisation with its effects on each aspect of our lives: social networks with new role-models, the flood of information, globalisation of procurement, distribution and marketing. That has also changed the role of the designer sustainably.

The following decision shows what expectations the designer of the future will have to meet: Christopher Bailey takes on the double role of Creative Director & CEO of Burberry, which involves that Creative Leadership will also come first in future corporate decisions – a new model which is gaining acceptance.

Here, the wheel turns full circle to the epoch-making efforts by van de Velde & Gropius, having their first steps taken in Thuringia: the consistent synthesis of arts as the sole convincing future concept.

The performance of the Apolda European Design Award cannot be overestimated: It is an excellence initiative for the new generation of fashion designers across Europe.

SPURENSUCHE

Teilnehmer am
APOLDA
EUROPEAN
DESIGN
AWARD



1994 - 2011
(Eine Auswahl)

WAS AUS IHNEN GEWORDEN IST

Eine Spurensuche nach Preisträgern und Teilnehmern des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD

Seit der Gründung dieses Talentwettbewerbes im Jahr 1993 haben sich über 800 Teilnehmer an diesem Wettbewerb beteiligt. Es war das Anliegen der Veranstalter auf Spurensuche zu gehen, wie sich der weitere berufliche Werdegang vieler Wettbewerbsteilnehmer gestaltet hat.

Als Ergebnis einer aufwendigen Recherchearbeit ist eine Broschüre entstanden, in der 39 ausgewählte Teilnehmer aus allen Designwettbewerben mit ihrem beruflichen Werdegang vorgestellt werden. Einige konnten ihren Traum vom eigenen Label erfolgreich verwirklichen. Andere arbeiten in den Ateliers legendärer Modehäuser in Paris und New York und tragen ihren Teil zum Ruhm von Marc Jacobs, Givenchy, Dries van Noten und anderen bei. Wieder andere haben ihre berufliche Heimat in marktstarken Konzernen mit Umsatzmilliarden wie Hugo Boss, H&M und sogar in der Autoindustrie bei BMW oder VW gefunden. Zur Vielfalt gehört die Lehrtätigkeit an Hochschulen ebenso wie die Arbeit als Kostümbildnerinnen für große Opernhäuser des Landes, die Produktion von Videoclips für Fernsehsender und andere Medien oder die Arbeit als freie Textilkünstlerin.

Diese Varianz zeigt das ungeheuer kreative Potential der Wettbewerbsteilnehmer, die heute in Deutschland, in der Schweiz, in den USA, Australien, Großbritannien, Dänemark, Finnland und an vielen anderen Orten der Welt tätig sind.

WHAT HAPPENED TO THEM AFTERWARDS

Searching for the traces of award winners and participants of the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD

Since its founding in 1993, more than 800 participants have taken part in the competition. It was a personal matter to the organisers to find out more about the further career of many participants.

A brochure resulted from the elaborate research, in which 39 selected participants from all design competitions and their careers are introduced. Some of them succeeded in realising their vision of an own label. Others work in ateliers of legendary fashion houses in Paris and New York and contribute to the fame of Marc Jacobs, Givenchy, Dries van Noten and the like. Still others have found their home at enterprises with a strong standing on the market and a turnover of billions, such as Hugo Boss, H&M, or even in the automobile industry at BMW or VW. Further proof of the professional diversity is teaching at colleges and universities as well as working as costume designers for renowned national opera houses, the production of video clips for TV channels and other media, or being a freelancing textile artist.

This variety shows the incredible creative potential of the participants, who now work in Germany, Switzerland, the USA, Australia, Great Britain, Denmark, Finland and many other places across the world.

ARBEITSORTE DER PREISTRÄGER UND TEILNEHMER VON 1994 BIS 2011:

Akris Pret À Porter AG, Qiksilver, John Galliano S.A., Marithé + Francois Girbaud, AS Andrej Subarew Fashion, St. Emile Josef Reis GmbH & Co. KG, s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG, Gerber Technology Inc., SCOTT Sports SA, Mammut Sports Group GmbH, BMW Group International, Esprit Holdings Limited, RTL Television, IC Companys Group, Pandora Copenhagen, Carocora by Carolin Cora Köhler, Cuir Royal by Anja Herznach, Händelfestspiele Halle, Gerry Weber International AG, Dries van Noten, Machado Costumes – Claudia Frank, Marc Jacobs International, Loewe SA, Barcelona, NIX Design by Barbara Gebhardt, Dozentin an der Aalto University FIN, Hugo Boss AG, Theater Köln, Givenchy S.A., American Eagle Outfitters AG, Weißensee Kunsthochschule Berlin, Universität Erfurt, Staatsoper Berlin – Sascha Waltz, NOVANEX, Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e.V. Greiz, Mokum Textiles PTY Ltd., Lumas, Camper International, H&M, Volkswagen AG China, Anke Hammer Strick-Art, natures of conflict by Kathrin Lugbauer, Designbüro Style ID, Filia by Filia Manikas, miun by Ilona Hyötyläinen, zwei Körper by Michael Kauper



Doreen Schulz und Clara Leskovar haben 2005 mit einer Kollektion ihres gemeinsamen Labels c.neon am APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD teilgenommen. Damals waren sie nicht unter den Gewinnern. Kurze Zeit später konnten sie mit neuen Kollektionen gleich mehrere internationale Fashion-Contests für sich entscheiden. Bereits 2006 hat das Kunstgewerbe Museum Berlin dem ungewöhnlich vielseitigen Schaffen von Clara Leskovar und Doreen Schulz eine Ausstellung gewidmet. Parallel zu ihrem international etablierten Label c.neon begleiten beide eine Professur für Modedesign an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Mit sieben Studenten haben sie



2013 am Apoldaer Strick- und Textilworkshop teilgenommen. Teile der c.neon Kollektion werden in Apoldaer Manufakturen gefertigt.

In 2005, Doreen Schulz and Clara Leskovar have taken part in the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD with a collection of their joint label c.neon. At the same time they hold the chair in Fashion Design at Kunsthochschule Berlin Weißensee. They participated in the Apolda Knitting & Textile Workshop with five of their students in 2013. Parts of the c.neon collection are manufactured in Apolda.

links: c.neon Kollektion H/W. 2008.09
rechts: Prof. Doreen Schulz, Prof. Clara Leskovar

WAS AUS IHNEN GEWORDEN IST

Zum Beispiel: Clara Leskovar und Doreen Schulz, Gründerinnen von c.neon und Professorinnen für Modedesign an der Kunsthochschule Berlin Weißensee im Gespräch mit Elke Giese, Jurymitglied

Was bedeutet es für den Karrierestart, einen begehrten Modepreis zu gewinnen?

Das bedeutet in erster Linie Bestätigung fürs Selbstbewusstsein. Die eigene Arbeit im Vergleich zu den anderen zu sehen, öffentliche Anerkennung zu bekommen und natürlich das Preisgeld – das alles ist sehr hilfreich für den Start als Designer. Genauso wichtig aber sind die Kontakte, die man bei solchen Gelegenheiten zur Jury und anderen Fachleuten aus der Branche knüpfen kann. Deshalb fordern wir die Studenten auch immer auf, sich umfassend auf einen Wettbewerb vorzubereiten, um wirklich alle Chancen zu nutzen.

Apolda überlegt, die Ansiedelung junger Modedesigner in der Stadt zu fördern. Können Sie sich vorstellen, dass Studenten, die Apolda durch den Workshop kennen, sich nach dem Studium hier niederlassen?

Das wäre ein tolles, aber auch sehr anspruchsvolles Projekt. Die Absolventen sind naturgemäß sehr unerfahren. Sie brauchen erfahrene und gleichzeitig offene und flexible Arbeitspartner. Die Workshops sind für die Studenten eine elementare Erfahrung. Sie machen hier nicht nur Teilarbeiten wie in vielen Praktika, sondern können eigene Ideen umsetzen. Das bedeutet, eine ganz andere Verantwortung zu übernehmen.

2017 findet in Apolda die Landesgartenschau statt. Wäre das nicht auch ein inspirierendes Thema für den nächsten Workshop?

Natur, Früchte und natürlich Blumen haben Textil und Mode zu allen Zeiten inspiriert. Ich bin sicher, dass sich unsere Studenten gern damit auseinandersetzen werden. Wenn alle das Thema richtig in die Semesterplanung integrieren, können sehr schöne Arbeiten dazu entstehen.

WHAT HAPPENED TO THEM AFTERWARDS

For example: Clara Leskovar and Doreen Schulz, founders of c.neon, and professors for fashion design at Kunsthochschule Berlin Weißensee in conversation with Elke Giese, member of the jury

What does it mean for the launch of a career to win a famous fashion award?

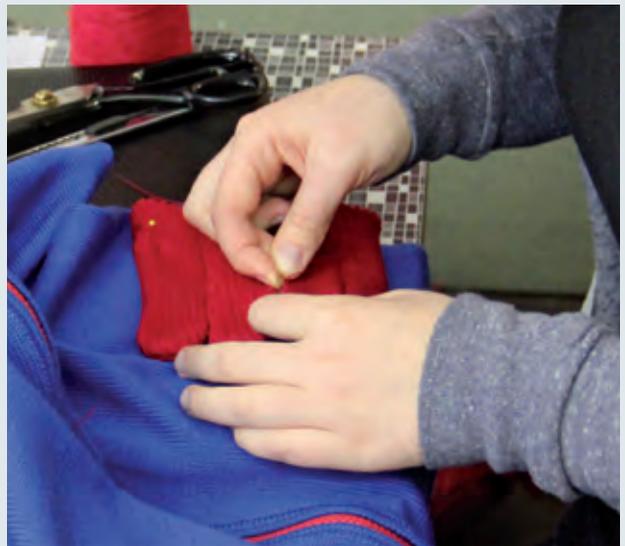
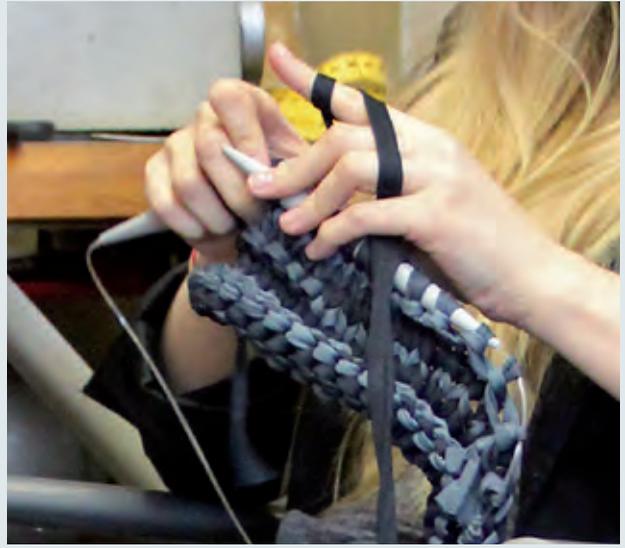
First of all, it is enhancement to one's self confidence. Seeing one's own works in comparison to the others', receiving public acknowledgement and, of course, the prize money are altogether very helpful for kicking off as a designer. Equally important are the contacts you can establish with the jury or other experts at such occasions. We therefore invite students to get fully prepared for the competition to not pass up an opportunity.

Apolda is thinking about supporting the establishment of young fashion designers in the city. Can you imagine that students who know Apolda through the workshop might settle down here after studying?

That would be an amazing and demanding project likewise. Naturally, the graduates are quite inexperienced. They need experienced and at the same time open and flexible partners. The workshops are an elementary experience. They not only make internships but can also realise their own ideas. That means to take over a whole lot of responsibility.

In 2017, Apolda will be hosting the State Horticultural Show (Landesgartenschau). Would that not be an inspiring topic for the next workshop?

Nature, fruits and flowers have always been inspiration to fashion. I am sure our students would love to deal with that subject. If that is being planned properly, I am convinced that some really nice works can be produced.



EINE WOCHEN IN APOLDA

Der Strick- und Textilworkshop ist Teil des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD. In den Jahren zwischen den großen Awards werden Mode-Studierende eingeladen, ihre Entwürfe in den in Apolda ansässigen Strick-, Konfektions- und Lederfertigungsunternehmen umzusetzen. Ziel eines jeden Teilnehmers ist es, aus seinen Ideen, Skizzen und Materialproben innerhalb der Workshop-Woche eine überzeugende Modellgruppe entstehen zu lassen.

Am 14. Strick- und Textilworkshop haben teilgenommen:

Kunsthochschule Berlin Weißensee, Fachhochschule Trier, ESMOD Paris, Designskolen Kolding, Dänemark
Apotex, Anke Hammer StrickArt, kasee [design & art], Leder Atelier Apolda GmbH, Strickatelier Landgraf, Riedel Strickmoden, strickchic GmbH, SL Moden, Toloop Strickmoden & Design GmbH

The knitting & textile workshop is part of the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD. In the years between the awards fashion students are invited to come to Apolda and realise their designs, which they have prepared during their studies, in the local knitting, garment and leather manufacturing companies.

Within the workshop-week, every participant's aim is to create a convincing collection from his/her ideas, sketches & material samples.

Aus den Tagebuchaufzeichnungen von Stefanie Barz, Elke Fiebig, Anja Stübling und Tomasz Szadel,
Kunsthochschule Berlin Weißensee zum 14. Strick- und Textilworkshop

VORBEREITUNGEN

Im November habe ich erfahren, dass ich zum Apoldaer Workshop fahren darf. Die Freude ist groß ... !

Recherche und erste Ideen: Strukturen, Jacquardmuster. Farbcollagen mit Illustrator und Photoshop bearbeitet. Recherche verdichtet sich. Muster aus Pixelrastern und Lineamenten entstehen.

Creating patterns, keeping correcting, scraping and changing designs ... having just recently tried out silkscreen printing with self-made colour pastes.

ANKOMMEN 10. MÄRZ

In Berlin schneit es und die S-Bahn fährt nicht. Ausgerechnet ich habe die Bahntickets für alle und verpasse um Haaresbreite den ICE.

Ankunft in Apolda. Wir sind alle zusammen in der Pension Wunderlich untergebracht. Zimmer beziehen, Nähmaschine auspacken, Stoffe sortieren, Schnitte ausbreiten. Am Abend hat der stellvertretende Bürgermeister alle Studenten und die Partnerunternehmen ins Hotel am Schloss geladen.

Presentation of designs. Talks with the manufacturers where we are going to realise our designs the following week.

Mich begrüßt Frau Berneis von der Firma Apotex. Sie ist sehr nett und aufgeschlossen und an meinen Entwürfen interessiert. Jetzt freue ich mich umso mehr auf die nächsten Tage.

Seeing the others' designs for the first time. Exciting. Everything looks terrific. Refreshments after official welcome. It is going to be a pleasant evening.

INTENSIVE ARBEITSTAGE 11. – 15. MÄRZ

Bei Toloop angekommen. Rundgang durch den Betrieb, Vorstellung der Mitarbeiter. Besprechung der Probemodelle mit Frau Marx, die die Schnitte bei Toloop anfertigt. Sie zeigt mir Verarbeitungsmöglichkeiten, die mit den Maschinen bei Toloop möglich sind. Danach Zusammenarbeit mit dem Programmierer Herr Degen.

Right after that we are programming my first designs and start knitting the first pieces. My pullover is now no longer virtual but real!

Von nun an werden wir jeden Morgen 7:00 mit der Arbeit beginnen! Nicht leicht.

The first pieces are being finished. Things are progressing but there is still a lot to be done.

Das erste Kleid ist fertig geworden durch die fleißige Hand von Frau Galiffé und trotz einiger kleiner Unachtsamkeiten bei der Vorbereitung meinerseits. Ich habe weiter am Zuschnitt gearbeitet und mit Schrecken festgestellt, dass ich ein paar Schnittteile in Berlin vergessen habe. Zum Glück werden sie per Express nachgeschickt.

Meeting at kasee. We are invited to get to know Katrin Sergejev's studio and the one of Leder Atelier Apolda. I am impressed by both companies. That is the marvellous thing about the workshop. We not only get to know 'our' manufacturer but also learn a lot about other companies in Apolda.

Heute war der Tag der schnellen Entscheidungen. Verschiedenes hat nicht so funktioniert, wie ich mir das gedacht habe. Ich hatte meine Probleme, so schnell auf die sich ergebenden Umstände zu reagieren. Aber die Woche in Apolda ist eine gute Gelegenheit, so etwas zu üben.

After the machines had easily knitted my designs at night, I could start cutting the remaining pieces.

Heute bleibt nicht mehr viel Zeit zum Nachdenken. Heute müssen wir fertig werden. Alles muss noch schneller gehen als die Tage zuvor. Wahnsinn! Was man alles in einer Woche schaffen kann. In der

Pension noch Handarbeiten bis spät in die Nacht.

FINALE UND ABSCHIED

Alles ist fertig geworden! Der Countdown läuft. Fitting im Hotel am Schloss. Zum ersten Mal sehe ich meine Kollektion angezogen.

First opportunity – all manufactured pieces are being introduced. Good to see what has been accomplished. How different the collections are and how different work at the manufacturing companies is.

Die Show! Aufregend. Wir können unsere Sachen als Zuschauer verfolgen. Ein komisches Gefühl – aber auch eine schöne Erfahrung. Danach haben wir alle zusammen gefeiert.

At the show it was good to see how the created pieces look when worn. You can see what looks good and what could be more expressive.

Ein herzliches Danke! Freude, über alles, was geschafft wurde. Aber auch Traurigkeit, dass die Woche schon vorbei ist. Eigentlich könnte es jetzt weitergehen.



Karin Veit beim 14. Strick- und Textilworkshop in Apolda

DAS IST EINZIGARTIG!

Karin Veit, Creative Director und Mitglied der Geschäftsleitung von Marc Cain,
im Gespräch mit Jens Hirsch anlässlich des 14. Apoldaer Strick- und Textilworkshops

Frau Veit, Apolda gehört nicht gerade zu den großen Modemetropolen, in denen Sie sich beruflich bewegen. Wann haben Sie das erste Mal vom Design Award bzw. dem Strick- und Textilworkshop in Apolda gehört?

Ich habe schon vor Jahren davon gehört und mich immer wieder gefragt, was wohl dahinter steckt. Als uns dann vor drei Jahren das Projekt in Bodelshausen vorgestellt wurde, fanden wir das sehr interessant und haben beschlossen, es zu unterstützen. 2012 war ich zum ersten Mal beim Strickworkshop. Ich finde das Ganze außerordentlich spannend.

Was genau ist denn so spannend?

Für uns ist es interessant, Designstudenten und ihre Arbeiten kennenzulernen. Ich habe alle Kollektionsteile gesehen und mein Feedback gegeben. Es ist offensichtlich, dass es den Studenten Spaß gemacht hat, in den Apoldaer Textilfirmen zu arbeiten, Erfahrungen zu sammeln und auszubilden, was man realisieren kann.

Was braucht ein guter Designer neben Realitätssinn noch?

Generell halte ich es für sehr wichtig, die Kreativität und den „Design-Stil“ eines Studierenden zu fördern und zu stärken. Ein guter technischer Background, Teamfähigkeit und Bodenständigkeit sind weitere wichtige Kriterien, um in der Modebranche zu bestehen.

Was für Ideen nehmen Sie aus Apolda mit?

Ich finde das einfach super, dass die Studenten in diesen kleinen Betrieben die Möglichkeit haben, die Praxis kennenzulernen. Beide Seiten lernen voneinander. Für uns ist es interessant, die Kreativität zu sehen und Nachwuchskräfte für unser Team zu finden.

Und, war denn jemand dabei?

Man sieht natürlich das Potenzial durch die präsentierten Entwürfe. Ob ein Student zu Marc Cain passt und umgekehrt, könnte man während eines Praktikums herausfinden. Also wird sich Marc Cain weiter für den Design Award und den Strick- und Textilworkshop engagieren?

Natürlich, ich bin ja Jurymitglied. So etwas wie Apolda gibt es in Deutschland nicht noch einmal. Wie sich die Hochschulen, Jurymitglieder und Unternehmen hier engagieren,

das ist toll. Die meisten sind schon lange dabei und unterstützen das Projekt. Wir sind wie eine kleine Familie. Das ist einzigartig.

Vielen Dank Frau Veit für das Gespräch.

THAT IS UNIQUE!

Karin Veit, Creative Director at Marc Cain, in conversation with Jens Hirsch on the occasion of the 14th Apolda Knitting Workshops

Ms Veit, when have you first heard of the Design Award or the knitting & textile workshops respectively?

When we were introduced to the project in Bodelshausen 3 years ago, we decided to support it. I first attended the knitting workshop in 2012 and find it extra-ordinarily exciting.

What exactly is so exciting about it?

To us it is interesting to get to know design students and their works. I have seen all parts of the collection and have given my feedback. The students' enthusiasm to work in the local textile enterprises, to gain experiences and to try out what can be realised, is immense.

What ideas do you take from Apolda?

I think it is amazing that students are given the opportunity to experience practical work in these small companies. Both parties have the chance to learn from each other. To us, it is enthralling to see their creative potential and to find young professionals for our team.

That means that Marc Cain is going to support the Design Award and the knitting & textile workshops further in the future?

Certainly, as I am a member of the jury. There is nothing comparable in Germany. The commitment of colleges, members of the jury and the companies is fascinating. Most of them have been part of it for years and support the project. We are like a small family. That is unique.

Many thanks for the interview, Ms Veit.

(Gespräch wurde leicht gekürzt/ Interview has been shortened slightly)

DER WETTBEWERB

Der APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD verfolgt die zukunftsorientierte Förderung des europäischen Mode-Nachwuchses. Der Wettbewerb ist eine Initiative der Region Apolda im Weimarer Land/Thüringen, einem traditionsreichen Zentrum der deutschen Strickwarenindustrie. Im Jahr 1993 begründet, zählt er heute europaweit zu einem der anerkanntesten Wettbewerbe für Modedesign.

Zum 8. APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2014 wurden 16 renommierte europäische Schulen, Hochschulen und Universitäten aus Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz und Ungarn eingeladen:

The APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD pursues the future-oriented support of young European fashion professionals. The competition is an initiative of the region of Apolda in the district Weimarer Land/Thuringia, a centre of the German knitting industry being rich in tradition.

Founded in 1993, it belongs to one of the most highly acknowledged competitions for fashion design in Europe.

Sixteen renowned European colleges and universities from Denmark, Germany, Finland, France, Great Britain, Netherlands, Austria, Poland, Switzerland and Hungary have been invited on the occasion of the 8th APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD:

ArtEZ Institute of the Arts ARNHEM
Institute of Fashion Design, Academy of Art and Design, University of Applied Sciences and Arts
Northwestern Switzerland, BASEL
Kunsthochschule BERLIN Weißensee
Universität der Künste BERLIN
Hochschule für Technik und Wirtschaft BERLIN
Moholy-Nagy University of Art and Design BUDAPEST
Burg Giebichenstein Kunsthochschule HALLE
Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAMBURG
Aalto University School of Arts, Design and Architecture, HELSINKI
Designskolen KOLDING
Strzemiński Academy of Art ŁÓDŹ
Chelsea College of Arts, LONDON
ESMOD, PARIS
Hochschule PFORZHEIM – Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht
Hochschule TRIER, Fachrichtung Modedesign
Universität für Angewandte Kunst WIEN

DIE PREISTRÄGER

Der APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD ist mit 30.000,00 Euro dotiert. Die Jury bestimmt die Preisträger und entscheidet über die Verteilung der Gesamtsumme. Unter den 30 Arbeiten des 8. APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD vergibt die Jury vier Preise:

The APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD is worth € 30,000. The jury chooses the award winners & decides upon the distribution of the total amount. Among the 30 works of the 8th APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD four awards will be given:

1. Preis

VANITAS SYMBOLS – THEN AND NOW

Lilla Cséfalvay

Maholy-Nagy University of Art and Design Budapest

2. Preis

DEMELRAVE

Markus Binder & Emil Maria Beindl

Universität für Angewandte Kunst Wien

3. Preis

TAGM

Ilona Hackenberg

Aalto University School of Arts, Design and Architecture, Helsinki

Sonderpreis „Experimentelles Design“

Special Award “Experimental Design”

DIE FEHLENDE HÄLFTE

Lisa Heigert

Hochschule Trier, Fachrichtung Modedesign

1. PREIS

VANITAS SYMBOLS – THEN AND NOW

„Diese eklektische und geheimnisvolle Bilderwelt hat mich schon immer fasziniert.“

“This eclectic and chiselled environment had always been very close to my heart.”

MOHOLY-NAGY UNIVERSITY OF ART AND DESIGN BUDAPEST, HU



LILLA CSÉFALVAY

E-Mail: lillacsefalvay@gmail.com

* 21. September 1988 | Nationalität: HU

2007 Abschluss an der Secondary School in Eger |

2007–2013 Studium an der Maholy-Nagy University of

Art and Design Budapest, Bereich Fashion and Textile

Design | 2010 Bachelor of Arts Knitwear Design |

2013 Master of Arts Fashion Design |

2009 Gastsemester am London College of Fashion

Erfahrungen als Style Advisor bei Robert Niklas, Budapest;

als Sales Advisor und Visual Merchandiser bei H&M,

Budapest



2. PREIS

DEMELRAVE

„Demelrave ist plakativ und aggressiv nach Aussen und bringt zeitgleich die Wahrnehmung durch intime Momente ins Wanken.“

“Demelrave is striking and aggressive outwardly & shakes our perception through intimate moments.”

UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN, A



Emil Maria Beindl & Markus Binder

MARKUS BINDER

E-Mail: markus.binder@hotmail.com

* 13. März 1988 | Nationalität: A
2002–2007 Studium Mode und Produkt-
design an der Modeschule Hetzendorf in
Wien | 2008–2013 Studium Modedesign
an der Universität für angewandte Kunst
Wien | Magister Art M. A.
Evoque NextGen Award 2013 | INDIE
Award 2013 | Rondo Vöslauer Award
2013 | Swarovski Elements Award 2011

EMIL MARIA BEINDL

E-Mail: emil.beindl@gmail.com

* 17. November 1988 | Nationalität: A
2008–2013 Studium Modedesign an der
Universität für angewandte Kunst Wien |
Magister Art M. A.
Evoque NextGen Award 2013 | INDIE
Award 2013 | Rondo Vöslauer Award
2013



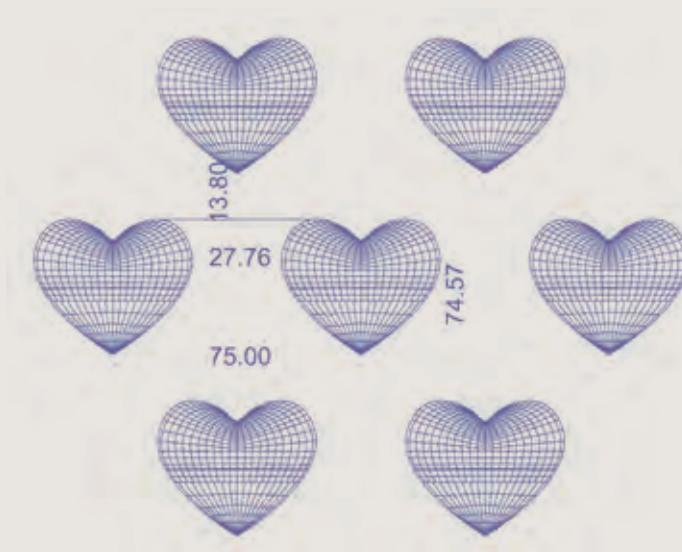
3. PREIS

TAGM

„Es scheint wie eine immerwährende Konfrontation zwischen zwei Gegensätzen: der Trend der Jungen und die Vorlieben der Älteren.“

“There appears to be a perpetual confrontation between two opposites that underline the teenage trend and the elderly trends.”

AALTO UNIVERSITY SCHOOL OF ARTS, DESIGN AND ARCHITECTURE, HELSINKI, FIN



ILONA HACKENBERG

E-Mail: heli.hackenberg@aalto.fi

* 14. Dezember 1985 | Nationalität: D/FIN

2004 Abschluss Upper Secondary School in Maunula |

2006–2009 Studium am Helsinki City College of Fashion

an Beauty | 2008–2009 Lahti University of Applied

Sciences Bereich Fashion Design | 2009–2013 Studium

Fashion and Clothing Design | Bachelor of Arts

seit 2013 im Masterstudiengang an der Aalto University |

1. Preis Young Designer of the Year 2012 | 1. Preis Finnair

Design and Illustration Competition 2009



SONDERPREIS

DIE FEHLENDE HÄLFTE

„Der wild durcheinander gemixte und gehäkelte Fahrradschlauch steht für mich für Chaos und Beständigkeit.

Er lag bereits im Mülleimer, schmutzig, grob, nutzlos, unachtsam und lieblos entsorgt.“

“The wildly mixed & crocheted bicycle tube resembles chaos and consistency.

It had already been thrown away, dirty, rough, useless, carelessly & unlovingly disposed.”

HOCHSCHULE TRIER, FACHRICHTUNG MODEDESIGN, D



LISA HEIGERT

E-Mail: lisa.heigert@gmx.de

* 14. Juli 1986 | Nationalität: D

2004 Abschluss Realschule in Hemsbach |

2004–2007 Akademie für Kommunikation Heilbronn |

Abschluss als Staatl. geprüfte Modedesignerin |

2007–2008 Experimental Fashion Drawing an der

St. Martin School London | 2010–2013 Studium

Modedesign an der FH Trier | Bachelor of Arts |

seit 2013 im Master-Studium

Praktikum Produktmanagement bei Falke, Schmallenberg



VACUUMALLURE

„Die zylinderartige Silhouette versteckt die Linien & Rundungen des Körpers und enthüllt nur wenige sinnliche Bereiche.“

“The cylindrical silhouette erases the lines and curves of the body, revealing only a few sensual parts.”

ARTEZ INSTITUTE OF THE ARTS ARNHEM, NL



CHRISTINA E. ENGSIG

E-Mail: christina.engsig@gmail.com

* 6. Januar 1987 | Nationalität: DK

2005 Abitur Ishøj | 2006–2008 TEKO Design & Business
in Herning | 2009–2013 Studium Fashion Design am
ArtEZ Institute of the Arts in Arnheim | Bachelor of Arts
Praktika bei Sonia Rykiel, Paris | Chloé, Paris | Gaspard
Yurkievich, Paris



OH YEAH, I AM A GENIUS!

„All die winzig kleinen und einzigartigen Teile eines Puzzles stehen für sich selbst und auch für eine andere Story, zusammengefügt aber ergeben sie etwas Neues und Unerwartetes – Dein ganz persönliches Gesamtkunstwerk.“

“All the tiny little and unique elements of a puzzle stand for themselves and a different story but they all fit together to form a new and unexpected image – your very own Gesamtkunstwerk.”

ARTEZ INSTITUTE OF THE ARTS ARNHEM, NL



SARAH KNÜPFER

E-Mail: sarahknuepfer@gmx.de

* 27. Februar 1988 | Nationalität: D

2007 Abitur in Pirmasens | 2007–2009 Studium Fashion

Design an der AMD Düsseldorf | seit 2009 Studium

Fashion Design am ArtEZ Institute of the Arts, Arnheim |
Bachelor of Arts

Praktika bei Richard Nicoll, London | Iris van Herpen,

Arnheim | Peek&Cloppenburg, Düsseldorf



HEINRICH VIII UND SEINE FRAUEN

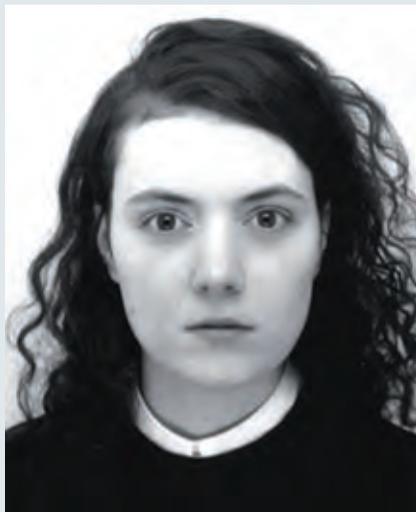
„Wie kann eine Geschichte mittels Design wieder erzählt oder sogar verändert werden?

Wie würden die vom Designer erschaffenen imaginären und modernen Gemahlinnen Heinrichs VIII ihn nun verführen und lieben?“

“How can a story be told or even changed by means of design?

How would the imaginary & modern wives of Henry VIII created by the designer seduce & love him?“

INSTITUTE OF FASHION DESIGN, ACADEMY OF ART AND DESIGN,
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES AND ARTS NORTHWESTERN SWITZERLAND, CH



CAMILLE ALEÑA

E-Mail: camille.alena@gmail.com

* 30. August 1986 | Nationalität: CH

2006 Abitur in Fribourg | 2006–2009 Studium der
Photographie an der University of Art and Design
Lausanne (ECAL), Visual Communication Department |
2009–2013 Studium am Fashion Design Institute der
University of Applied Sciences, Academy of Art and
Design (FHNW), Basel | Abschluss 2013 Bachelor of Arts
in Fashion Design

Praktika bei Proenza Schouler, New York | Balenciaga,
Paris | 2011 Zweiter Preis beim Triumph Inspiration
Award | 2013 Sponsorship Award, Albert Kriemler Fond



I SUPPOSE WE DREAM IN BLACK AND WHITE

„Es dauert einige Sekunden bis er realisiert wo er sich befindet, bis sich die Grenze zwischen Traumwelt und Wirklichkeit abzeichnet.“

“It takes a few seconds until he realises where he is, until the border between dream & reality becomes apparent.”

INSTITUTE OF FASHION DESIGN, ACADEMY OF ART AND DESIGN,
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES AND ARTS NORTHWESTERN SWITZERLAND, CH



ANAÏS MARTI

E-Mail: anaisveramarti@gmail.com

* 5. Februar 1987 | Nationalität: CH |

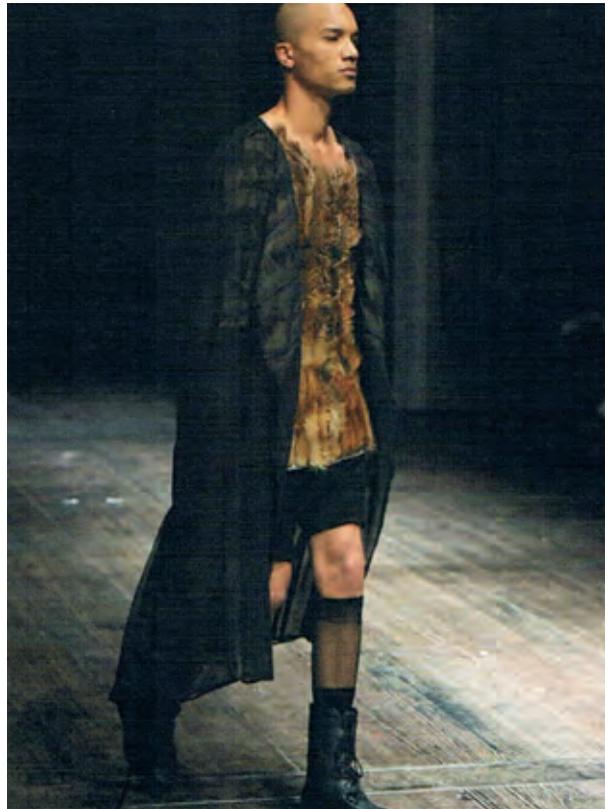
Ausbildung zur Maßschneiderin an der BFF Bern |

2007 Professional Baccalaureate Arts Option Bern |

2009–2013 Studium Modedesign an der FHNW in Basel |

Bachelor of Arts

Praktika und Assistenzen im Bereich Menswear in
verschiedenen Unternehmen in Basel und Reykjavik



VONNE IKE – DIE INTUITION IST MANCHMAL KLÜGER ALS MAN SELBST

„Die Malerei ertastet den Körper.“

“Painting explores the body.”

KUNSTHOCHSCHULE BERLIN WEISSENSEE, D



FREDERIKE MÜLLER

E-Mail: info@frederike-mueller.de

* 29. Februar 1984 | Nationalität: D

2002 Fachhochschulreife an der Fachoberschule für
Bekleidung und Mode Frankfurt am Main |

2002–2003 Basisstudium an der Schule für Mode, Grafik
und Design Offenbach | 2003–2004 Studium Soziale
Arbeit an der Hochschule Darmstadt |

2005–2013 Studium Mode-Design an der Weißensee
Kunsthochschule Berlin | Diplom | seit 2013 Meister-
schülerin

Praktikum bei Wunderkind, Wolfgang Joop, Potsdam |
Erfahrungen in der Pelzverarbeitung | Mitarbeit an
diversen Kunstprojekten



OBSCURE

LACK – STEINE – SCHERBEN

„Der Zirkus lebt durch den vielfältigen Charakter seiner Artisten. Jeder verkörpert eine andere Figur, die durch den kunstvollen Auftritt in der Manege und die charakteristischen Kostüme zum Leben erweckt wird. Die Zirkuskostüme haben uns inspiriert ...“

“The circus lives through the manifold characters of its artists. Each personifies another figure that is made alive by the artistic performances in the ring and by the characteristic costumes, which have inspired us ...”

KUNSTHOCHSCHULE BERLIN WEISSENSEE, D



INNA STEIN

E-Mail: innasteinmail@gmail.com

* 18. April 1987 | Nationalität: D
2007 Abitur | 2008–2013 Studium
Mode-Design an der Weißensee
Kunsthochschule Berlin | Diplom |
seit 2013 Meisterschülerin
Praktikum bei Iris van Herpen, Arnheim |
Mitarbeit an diversen Kunst- und
Kostümprojekten

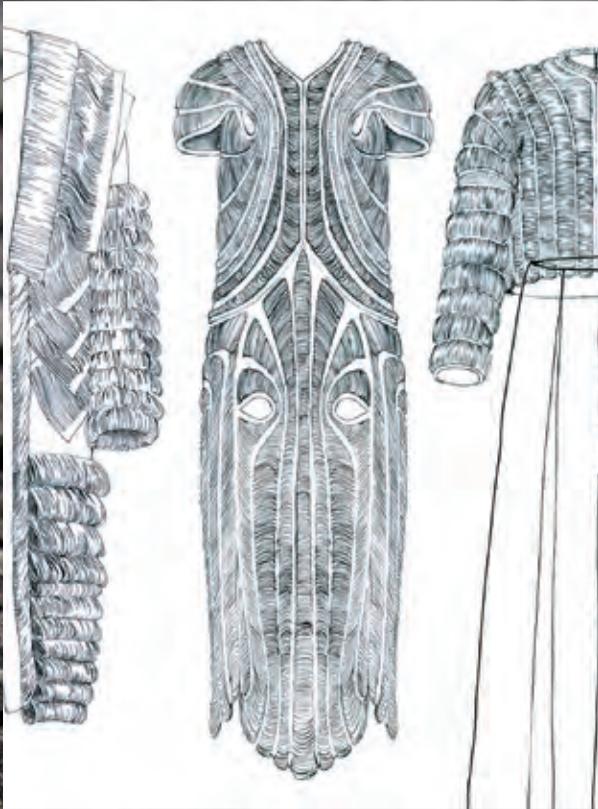


CAROLINE ROHNER

E-Mail: ca.rohner@gmail.com

* 18. Juli 1987 | Nationalität: CH
2006 Berufsmatura in Zürich |
2006–2007 Propädeutikum an der
Hochschule der Künste Zürich |
2008 Studienbeginn im Fachbereich
Modedesign an der Weißensee Kunst-
hochschule Berlin | 2013 Diplom |
seit 2013 Meisterschülerin
Praktika im Bereich Fotografie und
Werbung in Zürich und St.Gallen |
Perret.Schaad, Berlin

Inna Stein (oben) & Caroline Rohner (unten)



THE MAN IN ME

„Zwei Musen inspirieren die Kollektion: Eine Diva als eleganter Mythos von Weiblichkeit, die sich durch Opulenz und Grazie auszeichnet, und eine männliche Attitüde der kultivierten Formlosigkeit und Lässigkeit, ein Misfit.“

“The collection is inspired by two muses: a diva symbolizing the elegant myth of femininity, which distinguished itself by opulence & grace, and a male attitude of cultivated formlessness & casualness, a misfit.”

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN, D



CORINNA DEHN

E-Mail: hello@corinnadehn.com

* 21. September 1984 | Nationalität: D

2004 Abitur in Rüsselsheim | 2006–2009 Studium an der Hochschule für Gestaltung Pforzheim, Fachrichtung Modedesign | 2009–2013 Studium an der Universität der Künste Berlin, Institut für experimentelles Bekleidungsdesign | 2013 Diplom

Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes | 1. Preis beim Wettbewerb „Galaxy Fashion Force“ 2013 | Dr. Hauschka-Preis 2010 | Praktika bei Victor&Rolf, Amsterdam | Blaenk, Amsterdam | HAW Hermann August Weizenegger, Berlin



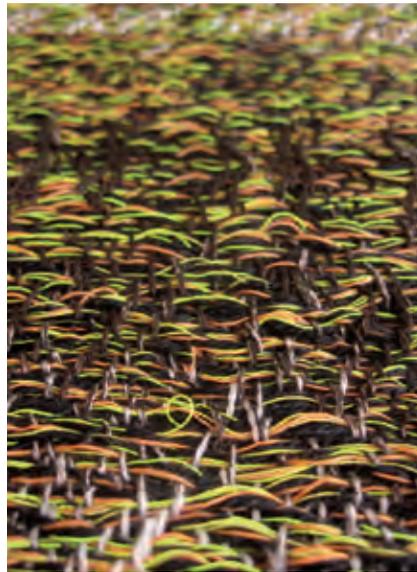
TREUEN

„Gesucht hatten wir eine Industrieruine, einen Ort, an dem wir unserer Faszination für Verfall und Verfallenes nachgehen konnten.

Auf die Stadt Treuen waren wir durch das Foto eines kaputten Webstuhls aufmerksam geworden.“

“We had been looking for industrial wasteland, a place to follow our fascination with decay and the dilapidated. We had taken notice of the city of Treuen through the photograph of a broken loom.”

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN, D



EVELYN SITTER

E-Mail: info@evelynsitter.com

* 4. Mai 1984 | Nationalität: D

2003 Abitur in München | 2004–2007 Berufsfachschule für Kommunikationsdesign München, Fachrichtung Grafik und Mode | 2007–20013 Studium Modedesign am Institut für experimentelles Bekleidungs- und Textildesign der Universität der Künste Berlin | 2013 Diplom | seit 2013 selbständig als Textil-, Mode- und Grafikdesignerin
Praktika bei Iris van Herpen, Arnheim und Malhia Kent, Paris | Erfahrungen als Tutorin und Assistentin an der UDK Berlin



BLURRING THE BOUNDARIES – SCHNITTSTELLEN IN ARCHITEKTUR UND MODE

„Die Sichtbarkeit des Bauskeletts, also das Freilegen der Konstruktion und die meist stark geometrisch angelegten Formen wirken ... in ihrer Zusammensetzung ... collagenhaft und verbaut.“

“Making the skeleton of a building visible implies that the uncovering of the construction as well as the strongly geometrical shapes appear like a collage when put together, and as if they were being used in construction.”

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN, D



SARA ILKHANI BOZORG

E-Mail: sara.ilkhani@gmx.de

* 2. Juli 1983 | Nationalität: D

2003 Abitur in Falkensee | 2007–2013 Studium

Modedesign an der Hochschule für Technik und Wirtschaft | Master of Arts

2. Preis beim Wettbewerb der Volkswagen AG 2012 |

Förderpreis der HTW Berlin 2013 | Praktikum bei

Ann-Sofie Bach, Stockholm | Mitarbeit im Designteam

30paarhaende, Berlin



LEICHT WIDER SINN

„Wie muss ein Gegenstand, eine Sache sein, um vom Betrachter als irritierend wahrgenommen zu werden?“

“What does a thing or a matter have to be like to be considered disturbing by the beholder?”

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN, D



VERA HENRIKE HETZEL

E-Mail: verahenrike@hotmail.de

* 1. Mai 1984 | Nationalität: D

2000 Mittlere Reife in Gengenbach | 2001 Berufskolleg für
Wirtschaft in Offenburg | 2002 Freiwilliges Soziales Jahr |

2003–2006 Ausbildung zur Industriekauffrau Bereich
Modeindustrie in Freiburg und Starnberg |

2008 Allgemeine Hochschulreife in München |

2009–2013 Studium Modedesign an der Hochschule für
Technik und Wirtschaft | Bachelor of Arts

Tutorentätigkeit und besondere Erfahrungen im Bereich
Stricktechnik



BACK TO CHILDHOOD

„Worin besteht der Unterschied zwischen einem Erwachsenen und einem Kind? Was genau bedeutet es, erwachsen zu sein? Ein Weg, unsere Verspieltheit zu bewahren, ist die Art wie wir uns kleiden.“

“What is the difference between an adult and a child? What exactly being adult means?

One way of conserving our playfulness can be through our clothing, the way we dress.”

MOHOLY-NAGY UNIVERSITY OF ART AND DESIGN BUDAPEST, HU



NÓRA HEVESI

E-Mail: nora@norahevesi.com

* 21. April 1988 | Nationalität: HU

2007–2013 Studium an der Maholy-Nagy University of Art and Design Budapest, Bereich Fashion and Textile Design | 2013 Master of Arts | 2008 und 2010 Gastsemester am Central Saint Martins College of Art an Design London | 2012 Gastsemester an der Ecole Supérieure des Art Appliqués Duperré Paris
Praktika bei Anna Amélie, Budapest | Diane von Fürstenberg, Paris | Gaspard Yurkievich, Paris



ANDERWELTEN

„Es liegt in der Natur der Sache: Unsere Innenwelten sind vor allem anderen subjektiv.

In ihrer Gesamtheit bleiben sie ein Mysterium.“

“It is in its nature: Our inner world is most of all subjective. In its entirety it remains a mystery.”

BURG GIEBICHENSTEIN KUNSTHOCHSCHULE HALLE, D



PIA FISCHER

E-Mail: pia.elsa.fischer@googlemail.com

* 20. Februar 1985 | Nationalität: D

2002–2004 Fachoberschule für Gestaltung Dresden |

2007–2011 Studium Modedesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle | Bachelor of Arts |

2012–2013 Weiterführendes Studium Conceptual Fashion Design | Master of Arts

Erfahrungen in den Bereichen Kostümbild und Restaurierung



KOI

„Inspiration für meine Abschlusskollektion war die Pariser Ausstellung zu traditionellen Kostümen des japanischen Kabuki-Theaters ‚Kabuki – Costumes Du Théâtre Japonais‘.“

“For my final collection I found inspiration in ‘Kabuki – Costumes Du Théâtre Japonais’, an exhibition about traditional costumes of the Japanese Kabuki theatre in Paris.”

BURG GIEBICHENSTEIN KUNSTHOCHSCHULE HALLE, D



BERIT STALTER

E-Mail: berit.stalter@gmx.de

* 30. Dezember 1984 | Nationalität: D

2004 Abitur in Schongau | 2005–2006 Studium Kommunikationswissenschaften an der Ludwig Maximilian

Universität München | 2006–2008 Ausbildung zur Modeschneiderin bei Rena Lange, München |

2008–2013 Studium Modedesign an der Burg Giebichenstein in Halle Bachelor of Arts

Praktika bei Isabel Marant, Paris und in der Moderedaktion der MADAME, München



VOM FESTHALTEN DER ZEIT

„Die Zeit ist weder greifbar noch sichtbar – wie also lässt sie sich fassen und abbilden?“

“Time is neither tangible nor visible – so how can it be taken hold of and be depicted?”

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG, D



INA BUDDE

E-Mail: Kontakt@Ina-Budde.de

* 17. September 1988 | Nationalität: D

2008 Abitur in Warendorf | 2009–2013 Studium

Modedesign an der HAW Hamburg | Bachelor of Arts |

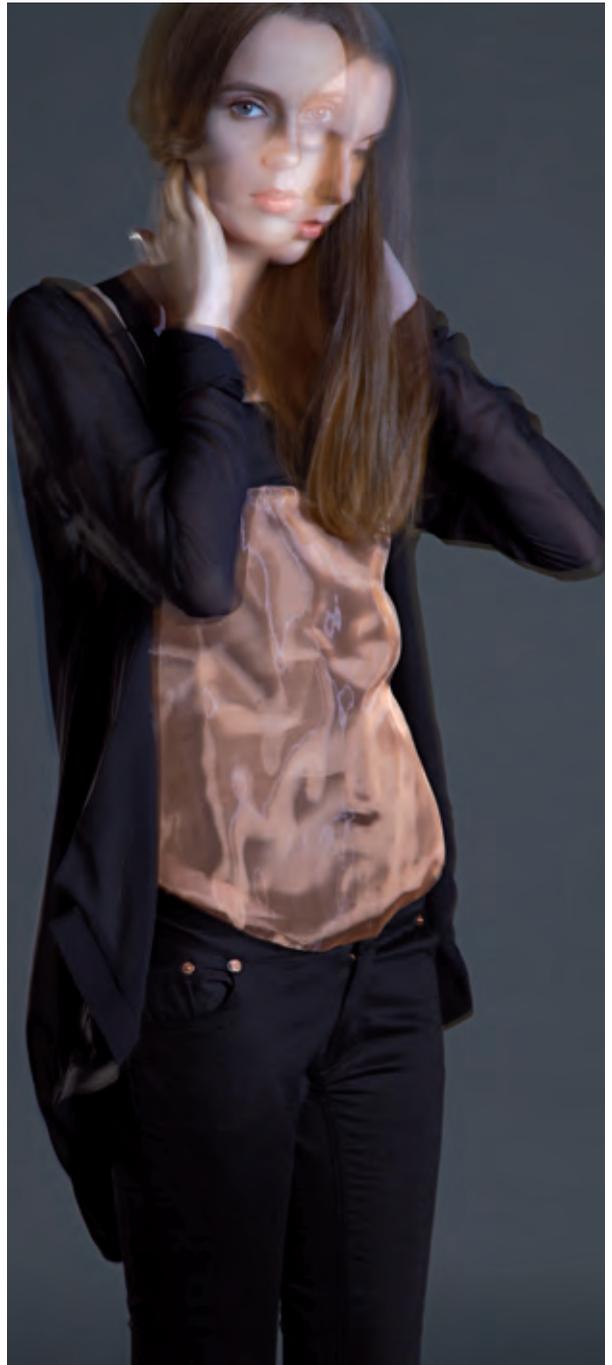
2013 Weiterführende Studies of Social Economics an der

HAW | seit 2013 im Masterstudiengang Sustainability in

Fashion an der ESMOD Berlin

2. Preis beim AUDI Fashion Award 2012 | Stipendium

von HESSNATUR für den Masterstudiengang Sustainability in Fashion



YOFUKU – YOUR YESTERDAY IS MY TOMORROW

„Ausgangspunkt meiner Inspiration und Recherche war die Veränderung in der traditionellen japanischen Männerkleidung durch den westlichen Einfluss zwischen 1860 und 1900.“

“Starting point for my inspiration and research was the change in traditional Japanese men’s clothing, which was caused by a Western influence between 1860 and 1900.”

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG, D



LARA KRUDE

E-Mail: lara.krude@googlemail.com

* 5. Dezember 1987 | Nationalität: D

2007 Abitur in Essen | 2007–2009 Ausbildung zur

Bekleidungstechnischen Assistentin an der Berufsfachschule

in Leipzig | 2010–2013 Studium Modedesign an der HAW

Hamburg | Bachelor of Arts | seit 2013 im Masterstudien-

gang Modedesign der HAW

1. Preis beim AUDI Fashion Award 2012



WOMENSWEARCOLLECTION

„Die Textilkünstler des Bauhauses wie Gunta Stöltzl und Anni Albers haben mich inspiriert.“

“I was especially drawn to the works of Bauhaus textile artist like Gunta Stöltzl and Anni Albers.”

AALTO UNIVERSITY SCHOOL OF ARTS, DESIGN AND ARCHITECTURE, HELSINKI, FIN



HANNA-MAARIA SINKKONEN

E-Mail: hanna-maaria.sinkkonen@aalto.fi

* 2. Januar 1986 | Nationalität: FIN

2006 Graduate Rudolf Steiner School in Tampere |

2006–2009 Studium Fashion Design an der University of

Applied Science Seinäjoki | seit 2010 Studium Fashion and

Clothing Design an der Aalto University Helsinki | 2013

Bachelor of Arts

2. Preis Designer's Nest Award der CPH Copenhagen 2013

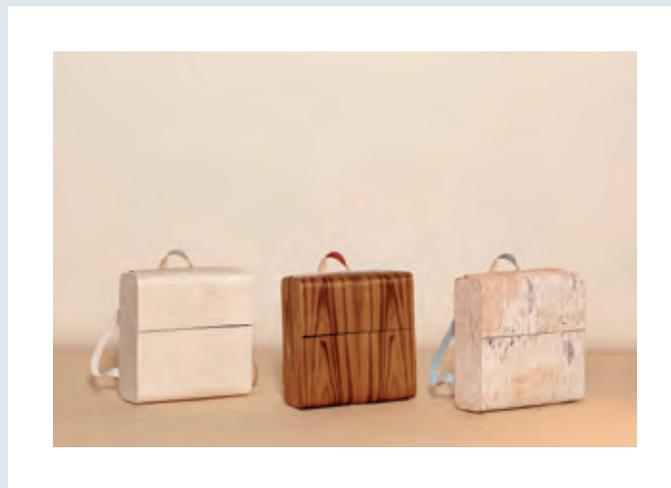


DANISH MODERN

„Es gibt grundsätzlich viel über das Möbeldesign der Dänischen Moderne zu sagen. Es ist traditionell *und* zugleich innovativ, funktionell *und* skulpturenhaft, geradlinig *und* organisch. Und nicht zuletzt war es damals elitär *und* drückte doch gleichzeitig soziales Engagement aus.“

“There is a larger story to tell about Danish Modern furniture in general; they were traditional *and* innovative, functional *and* sculptural, linear *and* organic and not least they were elitist *and* showed social commitment all at the same time.”

DESIGNSKOLEN KOLDING, DK



MATHILDE MAALOUF

E-Mail: mathilde_maalouf@hotmail.com

* 12. Mai 1984 | Nationalität: DK

2006–2007 Studium an der Copenhagen Technical School | 2007–2010 Studium an der Kolding School of

Design | Bachelor of Arts Fashion Womanswear |

2013 Master of Arts Fashion Womanswear

1. Preis Designer's Nest Award der CPH Copenhagen

2013 | Assistenzen und Praktika bei Bruuns Bazaar, Copenhagen, und COS, London



I THROUGH ME

„Fest steht, dass die Selbst-Inszenierung ein unerlässlicher Teil unseres täglichen Lebens geworden ist.“

“It is a fact that self-staging has become an inevitable part of everyday life.“

DESIGNSKOLEN KOLDING, DK



ANNE WOIDEMANN CHRISTENSEN

E-Mail: anne.woide mann@gmail.com

* 22. Mai 1985 | Nationalität: DK
2007 Studium Fashion and Textile am Scandinavian
Design College in Randers | 2010 Studium an der Kolding
School of Design | Bachelor of Arts Fashion Womanswear
| 2013 Master of Arts Textile Design
Besondere Erfahrungen im Bereich Sustainable Fashion
and Shoedesign, UV-Protective Clothing



MISSTERIOUS

„Mein Interesse an gotischer Architektur, die in Kathedralen ihren besten Ausdruck findet, ist geprägt von der Stimmung des Geheimnisvollen und Erhabenen, dem Reichtum der Ornamentik und der skulpturalen Formen.“

“My personal interest in gothic architecture (that best represent the cathedrals) is associated with the mood of mystery and grandeur, richness of their ornaments and sculptural forms.“

STRZEMIŃSKI ACADEMY OF ART ŁÓDŹ, PL



MAGDALENA KOZIEJ-PODSIADŁY

E-Mail: 04magda@gmail.com

* 4. Juli 1988 | Nationalität: PL

2005–2007 Textile Art-Studium an der Szermentowski Art School in Kielce | 2009–2013 Studium an der Fine Arts Academy Lodz | Bachelor of Arts Clothing and Knitted Clothing Design | seit 2013 im Master-Studium Clothing Design

1. Preis beim Contest „Design A Leather Jacket For Big Star“ 2012 | graduiert als Pianistin



KAMI

„*Eri*-Kragen, *Obi*-Gürtel, Ärmel, Haar, Schuhe – all das verhüllt nicht nur den Körper, es kommuniziert gleichzeitig.
Diesen Symbolismus nutzte ich als Inspiration für meine Kollektion.“

“*Eri* collar, *obi* belt, sleeves, hair, shoes, all of that not only covers the body but also transfer information.
I used that symbolism for my inspiration to made my collection.“

STRZEMIŃSKI ACADEMY OF ART ŁÓDŹ, PL



EWA PAWLIKOWSKA

E-Mail: ewa.pawlikowska.ep@gmail.com

* 25. Juli 1989 | Nationalität: PL

2010–2013 Studium Fashion Design an der Strzeminski
Academy of Fine Arts Lodz | Bachelor of Arts |

seit 2013 im Master-Studium

Spricht Chinesische Stufe A1



KNITTING THE HOUSES ROUND

Roll me round to the stories of the great knittings
That took place in the foretimes
About the woolen northern country
In a smell of straw and peat and smoky kitchens
Poem by Roy Fisher / Ballade von Roy Fischer

CHELSEA COLLEGE OF ARTS, LONDON, GB



BRONWEN CAMPBELL-GOLDING

E-Mail: bronwen@bronwencampbell-golding.com

* 4. März 1981 | Nationalität: GB

2001–2006 Fashion Textile Design and Business Studies
an der University of Brighton | Abschluss Bachelor of Arts
| 2012–2013 Master-Studium Textile Design am Chelsea
College of Art and Design London

Seit 2012 Mitgründerin und Designerin der Marke „Petite
Alboin“ – Ethical Childrenswear unter Einbeziehung
arbeitsloser britischer Frauen

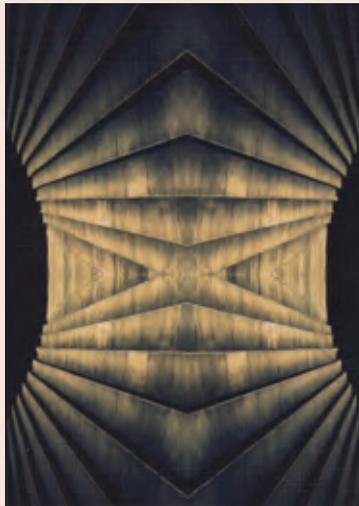


DECEPTION

„Die Idee ist es, einen 3D-Effekt durch Illusion zu schaffen, den Eindruck von Tiefe und Distanz.“

“The idea is to create a 3D effect by illusion, an impression of depth and distance.”

ESMOD, PARIS, F



JANHAVI GHOTIA

E-Mail: janhavighotia@gmail.com

* 17. Juni 1992 | Nationalität: IN

2010 High School-Abschluss in New Delhi |

2010–2013 Studium Fashion Design an der ESMOD in

Paris | Bachelor of Arts Fashion Design and Creation,

specialized in Womanswear and Knitwear

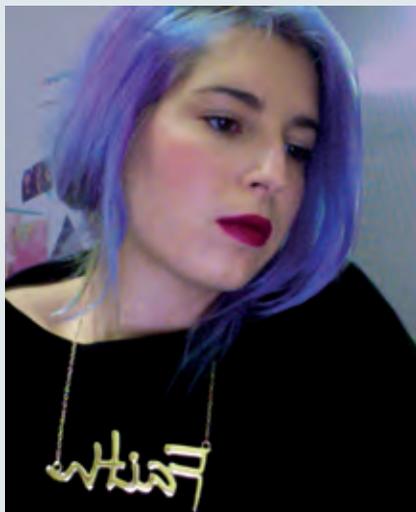
Besondere Erfahrungen im Bereich Hochzeitskleidung/
wedding gown



CHA(hOpe)TIK

„Diese Kollektion wurde durch Femen France inspiriert. Sie will aber nicht Ausdruck einer politischen Haltung sein.“
“This collection was approved by Femen France, but doesn't take positions in any politics demonstration or revendication.”

ESMOD, PARIS, F



LUCIE VEYRIES

E-Mail: luluveyries@hotmail.com

* 3. Mai 1989 | Nationalität: F

2007 Studium und Diplom Applied Art am Lycée

Francois Magendie in Bordeaux | 2007–2009 Studium

und Diplom Textile Design an der Ecole Supérieure Arts
Appliqués et Textile ESAAT Roubaix |

2009–2010 Studium am TE-Institute Athen | 2010–2013

Studium Modedesign an der ESMOD in Bordeaux und

Paris | 2013 Diplom als Fashion Designer und Pattern

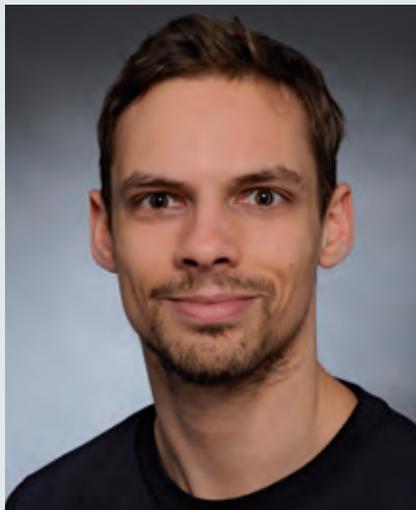


strukturCHAOS

„Das Zusammenspiel von Form und Formlosigkeit geht fließend ineinander über und soll einen ästhetischen ansprechenden Reiz hervorrufen. Die Gratwanderung zwischen Struktur und Chaos findet sich in jedem Kleidungsstück wieder.“

“The interaction of form and formlessness is a smooth transition and is supposed to provoke an aesthetically appealing stimulus. The balancing act between structure and chaos is reflected in every piece of clothing.”

HOCHSCHULE PFORZHEIM – GESTALTUNG, TECHNIK, WIRTSCHAFT UND RECHT, D



DANIEL BERNHARD

E-Mail: daniel.oliver.bernhard@gmail.com

* 10. August 1984 | Nationalität: D
2001 Abschluss Realschule in Freiburg |
2001–2003 Berufskolleg für Foto- und Medientechnik an der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule Freiburg |
2003–2004 Zivildienst | 2004–2007 Berufsfachschule für Mode Brigitte Kehler, Stuttgart | 2007–2008 Traineeprogramm bei Betty Barclay, Nußloch | 2008–2009 Erwerb der Fachhochschulreife | 2009–2010 Sales Advisor bei Esprit | 2010–2013 Studium Modedesign an der Hochschule Pforzheim | Bachelor of Arts |
seit 2013 Designer bei Tim Labenda, Würzburg



THE STRONG & THE FABULOUS

„The Strong & The Fabulous ist inspiriert von starken und fabelhaften Frauen.

Aber was bedeutet denn Stärke? Was macht eine starke Frau aus?“

“The Strong & The Fabulous is inspired by strong and amazing women.

But what does strength mean? What makes a woman strong?“

HOCHSCHULE TRIER, FACHRICHTUNG MODEDESIGN, D



FRANZISKA KESSE

E-Mail: Kesse.Franziska@gmx.net

* 11. Juli 1985 | Nationalität: D

2006 Abitur in Bitburg | 2007–2013 Studium Mode-
design an der FH Trier | 2013 Abschluss Diplom

Modedesignerin | Gastsemester im Fachbereich Edelstein
und Schmuckdesign und im Fachbereich Kommuni-
kationsdesign der FH Trier

Praktika bei BRIGITTE online, Hamburg und
Ivana, Helsinki



TRASH OF SOCIETY

„Ein zynischer und ironischer Kommentar zu unserer Konsumgesellschaft, Wegwerfgesellschaft, Leistungsgesellschaft.“

“A cynical and ironic comment on our consumer society, throw-away society & performance-oriented society.”

HOCHSCHULE PFORZHEIM – GESTALTUNG, TECHNIK, WIRTSCHAFT UND RECHT, D



DAMARIS MOOS

E-Mail: MoosDamaris@gmail.com

* 25. März 1988 | Nationalität: D

2007 Abschluss am Christophorusgymnasium Altensteig |

2009–2013 Studium Modedesign an der Hochschule

Pforzheim | 2013 Bachelor of Arts | seit 2013 als Design-

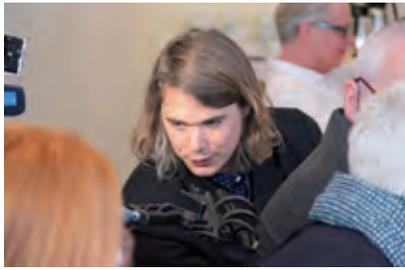
assistentin bei Rebel Yuths Mailand/Pforzheim

Prix d’Innovation La Biosthétique 2012 | Erfahrung mit

Projekten in Indonesien im Bereich soziale Arbeit und

Textilproduktion





DIE JURY 2014

Die Jury des 8. APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD versammelt 15 renommierte Experten aus der internationalen und deutschen Modebranche. Zu ihnen gehören hochrangige Vertreter marktstarker Textil- und Handelsunternehmen ebenso wie Designer aus der Berliner Avantgarde und international erfahrene Journalisten, anerkannte Trendspezialisten und Designtheoretiker.

Zwei Tage lang haben die Juroren in einem aufwendigen Auswahlprozess die besten aus 30 internationale Kollektionen und Designkonzepten herausgefiltert. Eine anstrengende, verantwortungsvolle und anregende Aufgabe, Talente zu entdecken und zu fördern!

Iris von Arnim, Präsidentin der Jury und eine der Sponsoren, hat den Wettbewerb seit seiner Gründung 1993 mit besonderem Engagement begleitet. Ebenso Peter Paul Polte, Präsident des Europäischen Modeinstituts und ehemaliger Herausgeber der TextilWirtschaft, der unermüdlich in der Branche für den Wettbewerb und Apolda wirbt. Beide haben gemeinsam mit den Veranstaltern das einzigartige Profil

dieses Wettbewerbs geformt und darüber hinaus mit dem alljährlich stattfindenden Strick- und Textilworkshop ein einzigartiges Talent-Projekt begründet.

THE JURY

The jury of the 8th APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD comprises 15 renowned German and international fashion experts. Highly-acclaimed representatives of textile and business enterprises holding a strong position on the market belong to it, just as designers of the Berlin Avantgarde and internationally experienced journalists, acknowledged trend specialists and design theorists do.

Iris von Arnim, president of the jury and one of the sponsors, has accompanied the competition with exceptional commitment since its founding in 1993. So did Peter Paul Polte, president of the European Fashion Institute and former editor of TextilWirtschaft, who has been promoting the competition and the city of Apolda ceaselessly.

IRIS VON ARNIM, Vorsitzende der Jury, Designerin, Unternehmerin Iris von Arnim, Hamburg

GUDRUN ALLSTÄDT, Ressortleiterin DOB TextilWirtschaft, Frankfurt/Main

JULIA FREITAG, Fashion Stylist & Consultant, Berlin

ELKE GIESE, Trendanalystin/Modejournalistin, Berlin

BEATRICE GRÜNWALD, CPO Charles Vögele Trading AG, Pfäffikon

PROF. DR. INGEBORG HARMS, Universität der Künste Berlin, freie Journalistin, Berlin

TANJA HELLMUTH, Geschäftsleitung, Head of Design/Marketing St. Emile, Kleinwallstadt

SILVIA IHRING, Redakteurin Welt am Sonntag, Berlin

MATTHIAS JOBST, Head of Design Casual Men s.Oliver Group, Rottendorf

ANDREA KARG, Designerin, Unternehmerin Allude GmbH, München

MATTHIAS KLEIN, CEO Orsay GmbH, Willstätt-Sand

JOHANNA KÜHL, Designerin, Unternehmerin Kaviar Gauche, Berlin

PETER PAUL POLTE, Ehrenmitglied der Jury, Modejournalist, Präsident Europäisches Modeinstitut, Frankfurt/Main

GERALD ROSNER, Geschäftsführer strickchic GmbH, Apolda

KARIN VEIT, Creative Director, Mitglied der Geschäftsleitung, Marc Cain GmbH, Bodelshausen

JUNGE EUROPÄISCHE MODE IM FILM – DAS PROJEKT „FASHION CLIPS“

Weimarer Bauhaus-Studierende schaffen einen Digital Show Room für die Mode-Zukunft

Ein europäischer Preis braucht internationale Ausstrahlungskraft. Die Welt muss sich ein Bild von den nominierten Kollektionen machen können. Dafür sorgt das Filmprojekt „Fashion Clips“ der Bauhaus-Universität Weimar. Dort übersetzen Studierende der Mediengestaltung und Medienkunst die nominierten Modekollektionen in aufregende kurze Modefilme. Doch wie überführt man experimentelle Modeentwürfe mit ihren Farben, Texturen und Haptiken in die distanzierende Optik laufender Bilder?

Im Wintersemester 2013/2014 nahmen rund 30 Weimarer Bachelor- und Masterstudierende genau diese Herausforderung an und produzierten die 30 Modeclips für den diesjährigen APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD. Der Anspruch war hoch, denn die jungen Medienkünstler wollten die Kollektionen nicht einfach nur abfilmen.

Für jede Kollektion wurde ein spezifisches dramaturgisches und ästhetisches Konzept entwickelt, um die Sprache der Modeentwürfe sensibel und präzise in die des Films zu übersetzen. Die Fashion Clips sind bildgewordene Mode(t)räume, jeder für sich einzigartig und eigenartig. Zu sehen auf www.apolda-design-award.de!

Bereits vor drei Jahren arbeiteten APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD und Bauhaus-Universität Weimar erfolgreich zusammen. Schon damals entstanden ambitionierte Modefilme, die heute noch als „Visitenkarten“ für alle Beteiligten gelten können: für die Nachwuchsdesigner, die jungen Filmemacher und natürlich für den APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD. Die Filme sind nach wie vor auf der Internetseite des European Design Award zu sehen, können geteilt und verschickt werden. Das hilft beim Netzwerken und damit der Karriere.

Nicht nur die Modedesigner kommen aus aller Welt, sondern auch viele der Weimarer Studierenden. Auf diese Weise sind kreative Partnerschaften entstanden: So findet sich auch hier die international angelegte Idee des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARDS wieder.

Das Projekt „Fashion Clips“ der Professur Medien-Ereignisse an der Bauhaus-Universität Weimar wurde geleitet von Professor Wolfgang Kissel, Olaf Nenninger, Alexandra Janizewski, Juliane Bragulla und Jörg Heiß.

YOUNG EUROPEAN FASHION ON TAPE – THE FASHION CLIPS PROJECT

Students of Bauhaus University Weimar create a digital showroom for the future of fashion

A European award requires international charisma. The world must be able to imagine the nominated collections.

The film project Fashion Clips of Bauhaus University Weimar is taking care of that. In the winter semester 2013/2014, about 30 Bachelor and Master students from Weimar produced 30 fashion clips for this year's APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD.

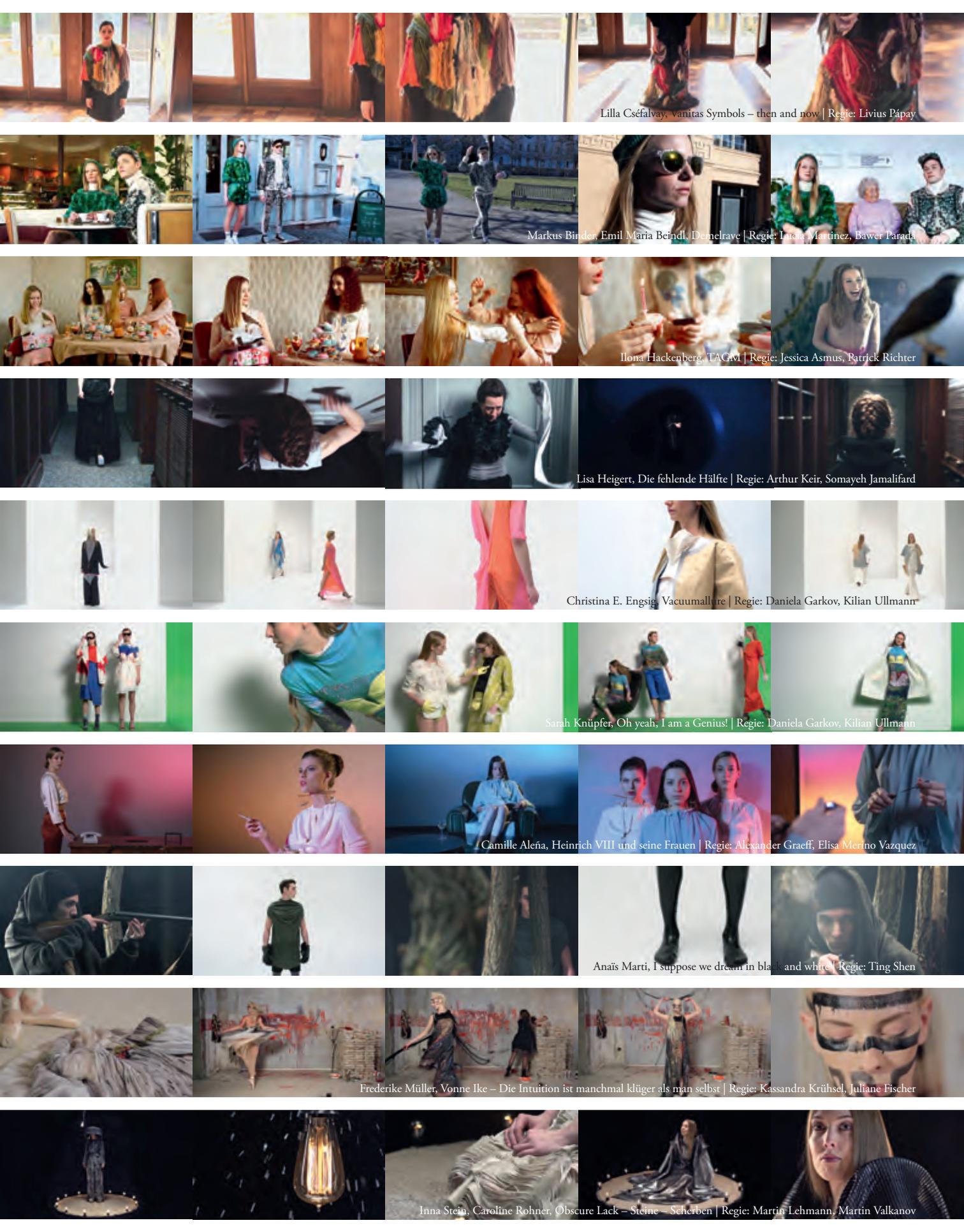
For each collection a specific dramaturgical and aesthetic concept was created to sensitively and precisely translate the language of the fashion designs into film. They can be seen on www.apolda-design-award.de!

Three years ago, APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD and Bauhaus University Weimar have already collaborated successfully. The produced fashion clips back then are still a business card for everyone involved; the young designers, the young fashion-clip-makers and, of course, the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD. The clips can still be seen on the website of the European Design Award.

Not only the fashion designers come from all over the world, but also many of the students of Weimar University. This is how creative partnerships were established and it reflects the international idea of the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD.

Professor Wolfgang Kissel, Olaf Nenninger, Alexandra Janizewski, Juliane Bragulla and Jörg Heiß were in charge of the fashion clips project of the chair Media-Events at Bauhaus University Weimar.





Lilla Cséfalvay, vanitas Symbols – then and now | Regie: Livius Pápay

Markus Binder, Emil Maria Beindl, Demelrave | Regie: Inés Martínez, Bawer Parade

Ilona Hackenberg, TAG.M | Regie: Jessica Asmus, Patrick Richter

Lisa Heigert, Die fehlende Hälfte | Regie: Arthur Keir, Somayeh Jamalifard

Christina E. Engsig, Vacuumallure | Regie: Daniela Garkov, Kilian Ullmann

Sarah Knüpfer, Oh yeah, I am a Genius! | Regie: Daniela Garkov, Kilian Ullmann

Camille Aleña, Heinrich VIII und seine Frauen | Regie: Alexander Graeff, Elisa Merino Vázquez

Anais Marti, I suppose we dream in black and white | Regie: Ting Shen

Frederike Müller, Vonne Ike – Die Intuition ist manchmal klüger als man selbst | Regie: Cassandra Krühsel, Juliane Fischer

Inna Stein, Caroline Rohner, Obscure Lack – Steine – Scherben | Regie: Martin Lehmann, Martin Valkanov



Corinna Dahn, The Man In Me | Regie: Tina Konšolky, Tania Palamkote



Evelyn Sitter, Treuen | Regie: Martin Lehmann, Martin Valkanov



Sara Ilkhani Bozorg, Blurring The Boundaries – Schnittstellen In Architektur Und Mode | Regie: Patricia Farah, Marina Vissing



Vera Henrike Hevel, Leicht Wälder Sinn | Regie: Marit Belikova, Bianca Müller



Nóra Fievest, Back To Childhood | Regie: Livius Pápay



Pia Fischer, Anderwelten | Regie: Lulin Wang



Berit Stalter, Koi | Regie: Kassandra Krühsel, Juliane Fischer



Ina Budde, Vom Festhalten Der Zeit | Regie: Su Li, Cui Zhu



Lara Krude, Yofuku – Your Yesterday is my Tomorrow | Regie: Su Li



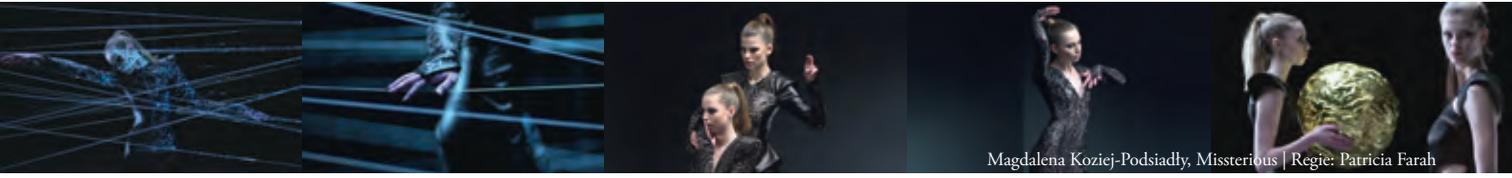
Hanna-Maaria Sinkkonen, Womenswearcollection | Regie: Arthur Keir



Mathilde Maalouf, Danish Modern | Regie: Jessica Asmus, Patrick Richter



Anne Woldemann Christensen, I through Me | Regie: Alexander Graeff, Elisa Merino Vazquez



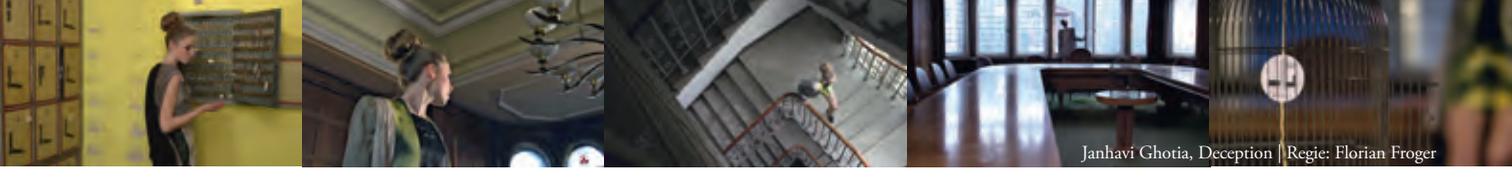
Magdalena Koziej-Podsiadly, Missterious | Regie: Patricia Farah



Ewa Pawlikowska, Kami | Regie: Raphael Köhler, Dietmar Thal



Bronwen Campbell-Golding, Knitting the Houses round | Regie: Tina Konscholy



Janhavi Ghotia, Deception | Regie: Florian Froger



Lucie Veyries, CHA(h)OpE/TIK | Regie: Martin Goldschmidt



Daniel Bernhard, strukturCHAOS | Regie: Shohreh Shakoory



Damaris Moos, Trash of Society | Regie: Elahe Rostami Kavari



Franziska Kesse, The Strong & the Fabulous | Regie: Polina Horosina



Rüdiger Eisenbrand, Bürgermeister von Apolda, Christine Lieberknecht, Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen,
Karin Veit, Creative Director und Mitglied der Geschäftsleitung von Marc Cain

APOLDA, GÄRTEN UND MODE

Rüdiger Eisenbrand, Bürgermeister von Apolda, über die Zukunft der Stadt und des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD (AEDA) im Gespräch mit Elke Giese, Jurymitglied

Herr Eisenbrand, vor über zwanzig Jahren entstand in Ihrer Stadt, einem ehemals ehrwürdigen Traditionszentrum der Strickindustrie, die kühne Idee, einen Design Award auszuloben. Was ist seit dem in Apolda passiert und wie wird es mit der Stadt und dem Award weitergehen?

Der Designpreis ist für die Stadt ein Glücksfall. Neben der „Kulturstadt“ Weimar, der „Wissensstadt“ Jena und der Landeshauptstadt Erfurt hat sich Apolda mit dem AEDA und den jährlichen Workshops ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen, das enorm identitätsstiftend wirkt. Award und Workshops erfordern von allen Beteiligten hier vor Ort einen gewaltigen Kraftaufwand. Aber alle sind mit Leib und Seele dabei.

Sie haben „Spurensuche“ betrieben und recherchiert, was aus den Talenten der vergangene Jahre geworden ist.

Ja, damit haben wir den Nachweis erbracht, dass der Award ein europaweit bedeutendes Sprungbrett für junge Talente ist. Natürlich würden wir uns wünschen, dass sich noch mehr von ihnen hier in der Region ansiedeln, als das bisher geschehen ist. Apolda verfügt über genügend Werkstatträume und hat fachliche Kompetenzen bewahren können.

2017, wenn der nächste Design Award stattfindet, soll auch ein besonderes Jahr für Apolda werden.

Wir haben ein ganz wunderbares Projekt vor uns, das die Region verändern wird: 2017 richtet Apolda die Landesgartenschau aus. Es wird für alle eine kreative Herausforderung werden, die bis dahin stattfindenden Workshops und den nächsten AEDA mit der Idee der Garten- und Landschaftsgestaltung zu verknüpfen. Wir freuen uns darauf, und ich bin sicher, dass das auch ein neuer Höhepunkt für den APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD werden wird.

Rüdiger Eisenbrand, mayor of the city of Apolda, on the future of the city and the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD in conversation with Elke Giese, member of the jury

Mr Eisenbrand, more than 20 years ago the bright idea of announcing a design award in the former traditional centre of the knitting industry was born. What has happened since then and what will the future of the city and the award be like?

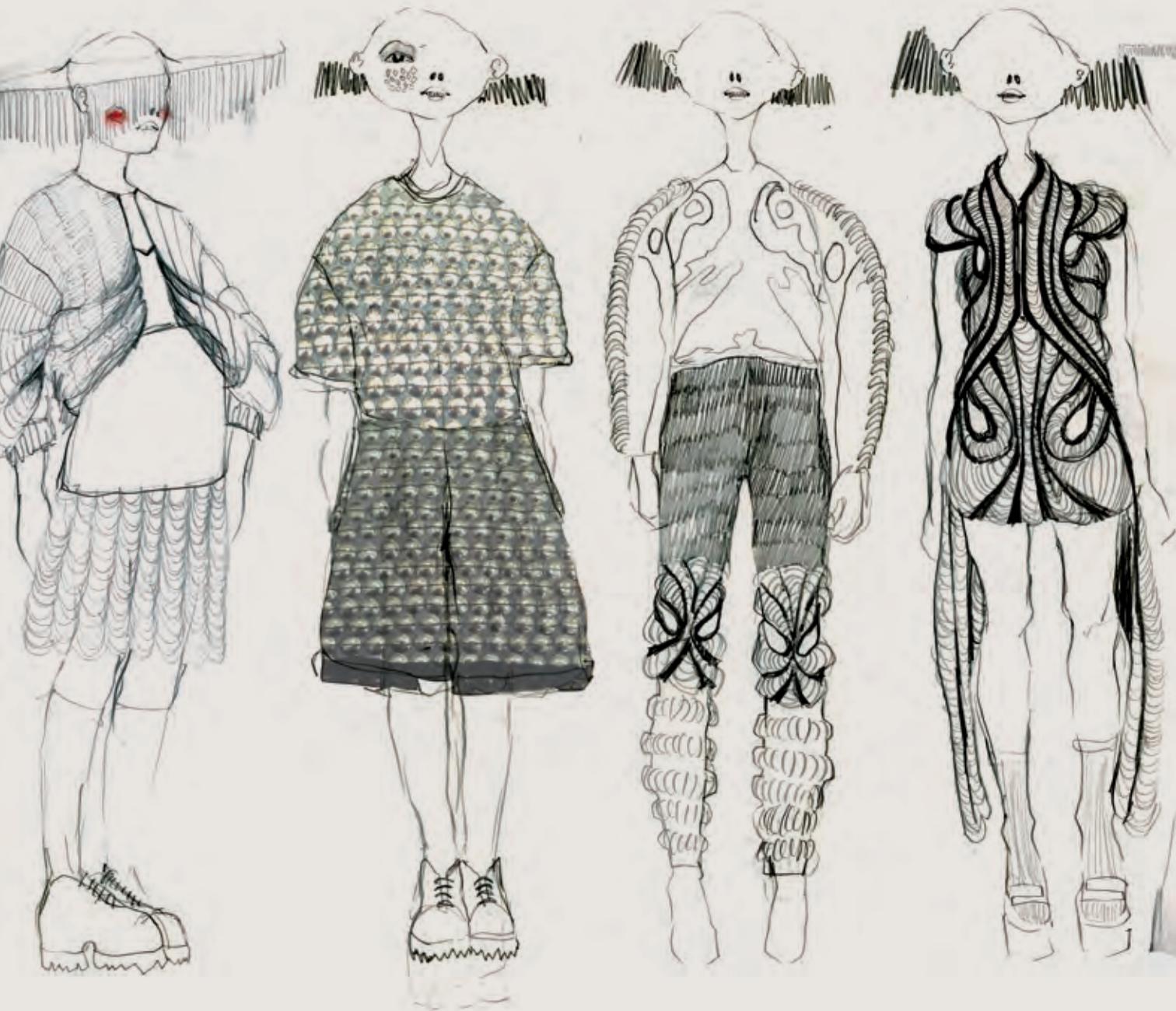
The design award is a wonderful piece of luck to the city. Alongside the cultural city of Weimar, the science city of Jena and the Thuringian capital of Erfurt, Apolda features a unique characteristic with the yearly workshops, which in itself shapes the identity of the city tremendously. Award and workshop require huge effort from all people involved. But everyone devotes him- or herself with heart and soul.

You have been searching for traces and have done research on what happened to former participants afterwards.

Yes. With that we have given proof that the award is an internationally important stepping stone for young talents. We would, of course, appreciate more of them settling down here in this region than it has been the case so far. Apolda is sufficiently equipped with workshop space and has successfully preserved its competencies.

The year 2017, in which the next Design Award is going to take place, is also supposed to be a special year for Apolda.

There is a splendid project ahead of us which will be changing the region: Apolda will be hosting the State Horticultural Show (Landesgartenschau) in 2017. It will be a creative challenge for everyone to connect the upcoming workshops and the next AEDA with the idea of garden landscaping. We are looking forward to it and I am sure that this will also be a highlight for the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD.



Skizzen zu der Kollektion OBSCURE von Inna Stein und Caroline Rohner

Unser Dank gilt den langjährigen Partnern und finanziellen Förderern, die den APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2014 durch ihre großzügige Unterstützung ermöglicht haben.

We would like to thank the long-standing partners and financial supporters who have helped realising the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2014.

A-K-R-I-S-

ALLUDE



comma,



IRIS v ARNIM

M A C

MARCCAIN

orsay

s.Oliver



strick|chic



Eine Initiative der Rudolf Wöhr! AG

IMPRESSUM / IMPRINT

Diese Publikation erscheint im Rahmen des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2014 zur Preisverleihung.

Veranstalter / Presenter

Stadt Apolda, Kreis Weimarer Land, Wirtschaftsförder-Vereinigung Apolda – Weimarer Land e. V.

Herausgeber im Auftrag der Veranstalter / Publisher on behalf of the presenters

Wirtschaftsförder-Vereinigung Apolda – Weimarer Land e. V.

Arbeitsgruppe Design

Am Brückenborn 5

99510 Apolda

www.apolda-design-award.de

Redaktion / Editor

Elke Giese (Berlin)

Übersetzung / Translation

Kathleen Tillich M.A. (Jena)

Gestaltung / Design

Jo Schaller, Angela Schubert, Niels Holger Wien (Halle/Saale)

Titelgrafik / Cover illustration

Lara Krude

Fotos / Photographs

Dan Beleiu (Seite 41), Anna Dietz (Seiten 44, 45), Matthias Eckert (Seite 78), Fidelis Fuchs (Seite 77), Mario Kiesenhofer (Seite 21),
Christine Kreiselmaier (Seite 37), Marcel Krummrich (Seite 14), Milana Kugler (Seite 25), Helmut Lorenz (Seiten 12, 78, 84), Mate Moro (Seiten 46, 47),
Maxe Probst (Seite 53), Peter Stigter (Seite 27), Marco Warmuth (Seiten 48, 49)

Die Rechte an den Abbildungen der eingereichten Arbeiten liegen bei den Designerinnen und Designern, wenn nicht anders angegeben.

All the rights to the images of the submitted works are reserved by the designers, unless otherwise noted.

Druck / Print

Druckhaus Gera GmbH

© 2014

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Herausgeber reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or transmitted in any form, electronic or mechanical, without written permission from the publisher.

Das Projekt Fashion Clips und seine Studierenden danken der Stadt Apolda, der Wirtschaftsförder-Vereinigung Apolda-Weimarer Land e.V. und dem Kreis Weimarer Land, zusammengefasst in der AG Design unter seinem Vorsitzenden Hans Jürgen Giese sowie sämtlichen helfenden und mitwirkenden Personen und Unternehmungen vor allem dem ACC Weimar e. V., der Nivre Film & Studio GmbH Weimar und der MCS GmbH Thüringen.

The Fashion Clips Projekt and its students would like to thank the City of Apolda, the association for economical promotion Apolda-Weimarer Land e. V. and the region Weimarer Land, comprised in the working-group AG Design under its chairman Hans Jürgen Giese, as well as everyone who has helped and was involved, especially the ACC Weimar, the Nivre Film & Studio GmbH Weimar and the MCS GmbH Thüringen.

Für sämtliche Modepräsentationen anlässlich des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2014, der Apoldaer Strick- und Textilworkshops sowie der Apoldaer Modenächte zeichnet RÜBERG Medien. Marketing. Models. Erfurt, verantwortlich.

RÜBERG Medien. Marketing. Models. from Erfurt are responsible for any fashion presentations on the occasion of the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2014, the knitting and textile workshop and the Apolda Fashion Nights.

www.apolda-design-award.de